

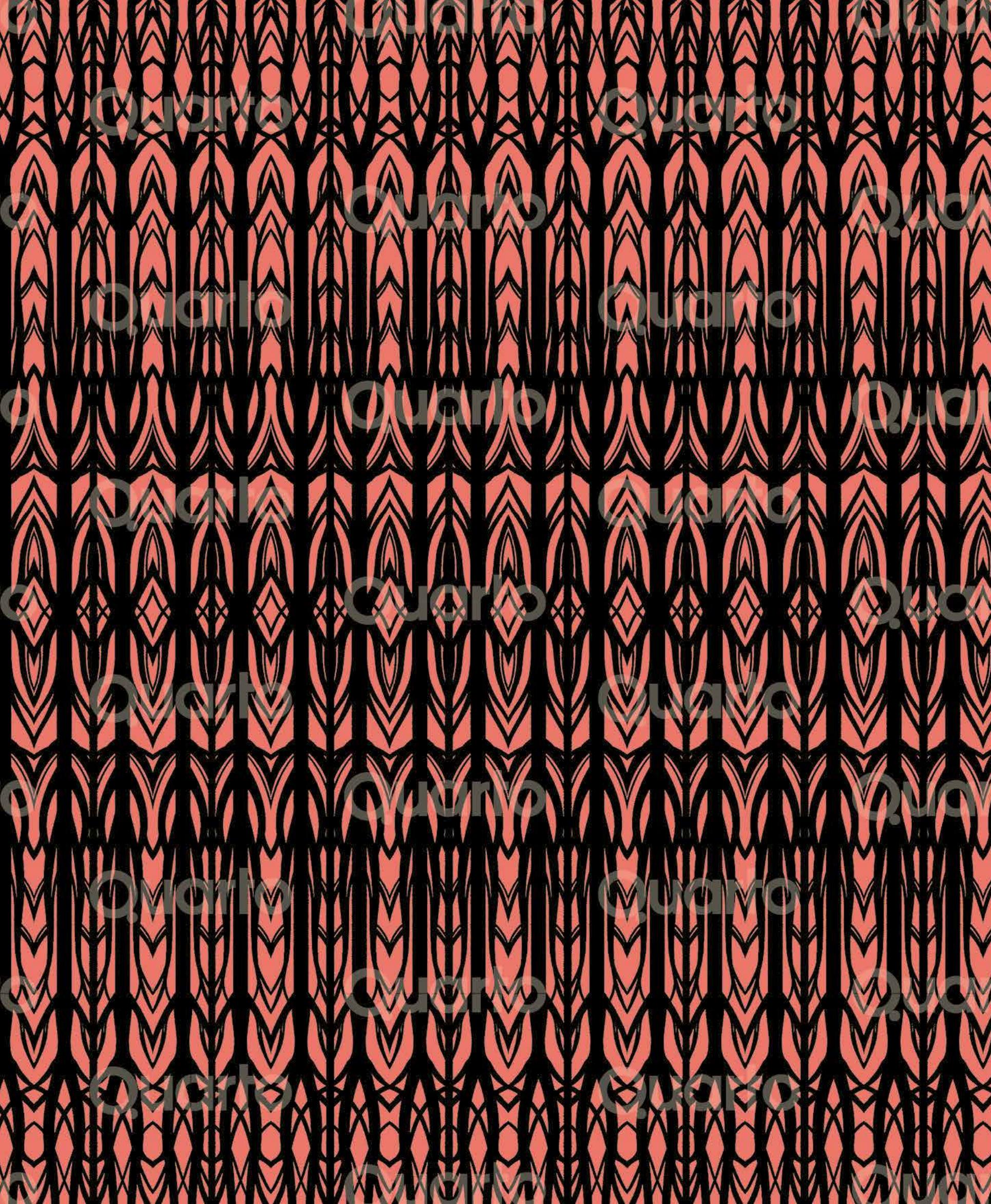
TEXT VON RASHMI SIRDESHPANDE

ILLUSTRIERT VON JASON LYON

WUNDERBARES ASIEN

ENZYKLOPÄDIE EINES GEHEIMNISUOLLEN KONTINENTS





Quarto

Quarto

INHALT

Quarto

4-5 WILLKOMMEN IN ASIEN

6-7 WAS IST ASIEN?

8-15 DER ASIATISCHE KONTINENT

10-11 Faszinierende Fakten

12-13 Asiens Kaiserreiche

14-15 Die Seidenstraßen

16-31 OSTASIEN

18-19 Eine Reise durch die Zeit

20-21 Schlaglichter der Geschichte

22-23 Völker und Kultur

24-25 Wildtiere und Landschaften

26-27 Spektakuläre Ausblicke

28-29 Persönlichkeiten und
Superstars

30-31 Heute, Morgen

32-47 SÜDASIEN

34-35 Eine Reise durch die Zeit

36-37 Schlaglichter der Geschichte

38-39 Völker und Kultur

40-41 Wildtiere und Landschaften

42-43 Spektakuläre Ausblicke

44-45 Persönlichkeiten und
Superstars

46-47 Heute, Morgen

48-63 SÜDOSTASIEN

50-51 Eine Reise durch die Zeit

52-53 Schlaglichter der Geschichte

54-55 Völker und Kultur

56-57 Wildtiere und Landschaften

58-59 Spektakuläre Ausblicke

60-61 Persönlichkeiten und
Superstars

62-63 Heute, Morgen

64-79 VORDERASIEN

66-67 Eine Reise durch die Zeit

68-69 Schlaglichter der Geschichte

70-71 Völker und Kultur

72-73 Wildtiere und Landschaften

74-75 Spektakuläre Ausblicke

76-77 Persönlichkeiten und
Superstars

78-79 Heute, Morgen

80-95 NORD-UND ZENTRALASIEN

82-83 Eine Reise durch die Zeit

84-85 Schlaglichter der Geschichte

86-87 Völker und Kultur

88-89 Wildtiere und Landschaften

90-91 Spektakuläre Ausblicke

92-93 Persönlichkeiten und
Superstars

94-95 Heute, Morgen

96-105 ASIEN GLOBAL

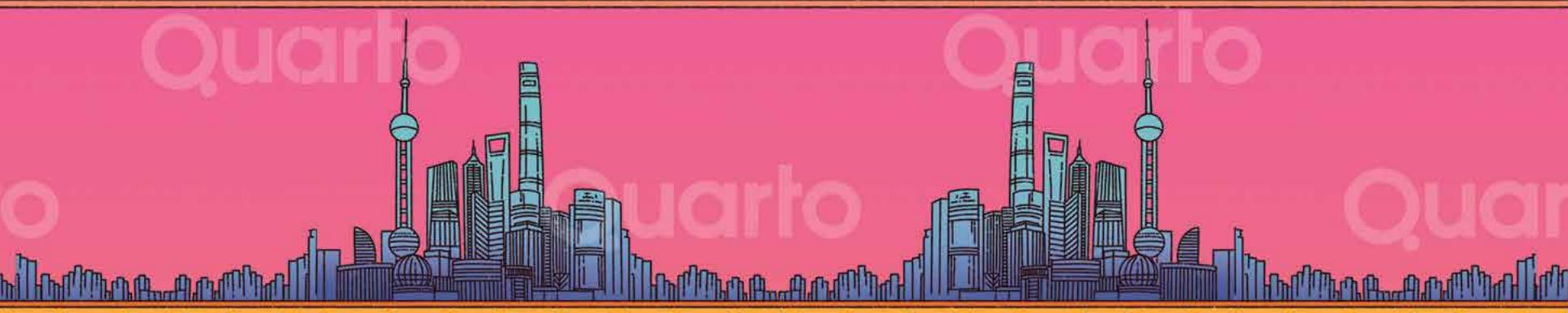
98-99 Asien im Aufwind

100-101 Globale Persönlichkeiten und
Superstars

102-105 10 Einflüsse Asiens auf die Welt

106-108 GLOSSAR

109-111 INDEX



WILLKOMMEN IN ASIEN

In diesem Buch tauchen wir tief ein in diesen riesigen und wunderbaren Kontinent, betrachten seine unglaubliche Vergangenheit, seine faszinierende Gegenwart und seine spannende Zukunft.

Wir untersuchen dabei fünf geografische Regionen:

Ostasien, Südostasien, Südasien, Nord- und Zentralasien sowie Vorderasien.

Auf den folgenden Seiten werden wir

- in der Zeit zurückreisen, um die Geschichte jeder Region zu verstehen,
 - die Völker und Kulturen jeder Region kennenlernen,
 - atemberaubende Landschaften bestaunen und fremdartige Tiere entdecken,
 - die spektakulärsten Sehenswürdigkeiten erkunden,
 - erstaunliche Persönlichkeiten treffen,
- und sehen, was die Zukunft für die einzelnen Regionen Asiens, aber auch für den Kontinent als Ganzes, bereithalten könnte.

Schließlich werfen wir einen Blick auf das GLOBALE ASIEN – von der Geschichte der asiatischen Völkerwanderung über all die Inseln asiatischer Kultur auf der ganzen Welt bis hin zu den vielfältigen Einflüssen Asiens auf unser heutiges Leben.

KARTEN

Die Karten in diesem Buch sind keine Atlaskarten. Sie sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet und die Symbole darin sollen dir nur einen Eindruck davon vermitteln, was es in den einzelnen Regionen zu entdecken gibt. Der Hauptzweck dieser Karten ist es, dir die verschiedenen Teile Asiens und die erstaunlich vielfältigen Länder auf diesem Kontinent vorzustellen. Vielleicht fällt dir auf, dass die asiatischen Länder in anderen Büchern in andere Regionen eingeteilt werden, als wir es in diesem Buch getan haben, aber wir decken denselben Bereich ab. Außerdem wirst du erfahren, dass einige Grenzen zwischen diesen Ländern umstritten sind – wir werden uns einige Beispiele dafür ansehen. Grenzen werden von Menschen gezogen, oft als Ergebnis von Politik, Konflikten sowie dem Aufstieg und Untergang von Imperien, sodass sie leider nicht die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen oder eine gerechte Aufteilung der Ressourcen gewährleisten.

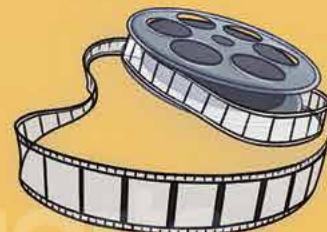
DATEN

Wenn man weit genug in der Geschichte zurückgeht, wird es mit den Zeitlinien schwierig. Viele der in diesem Buch genannten Daten sind unter Historikern immer noch umstritten. Wir haben uns auf allgemein akzeptierte Daten und Zeitspannen bezogen, aber es werden ständig neue Entdeckungen gemacht, die unser Verständnis einer Epoche völlig verändern können.

WAS IST ASIEN?



Kabuki-Theater



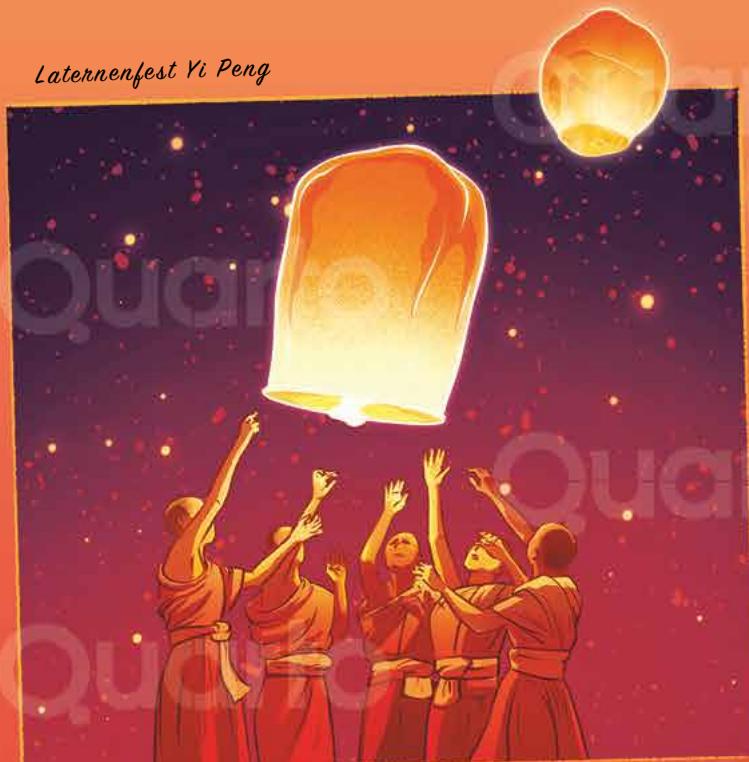
Asien ist der größte Kontinent. Er nimmt etwa ein Drittel der gesamten Landfläche unseres Planeten ein und zwei Drittel der Weltbevölkerung leben hier – über 4,7 Milliarden Menschen (2,8 Milliarden allein in China und Indien). Als Kontinent der Kontraste bietet er eine große Vielfalt an Landschaften und Wildtieren sowie eine lebendige Mischung aus Kulturen und Religionen.



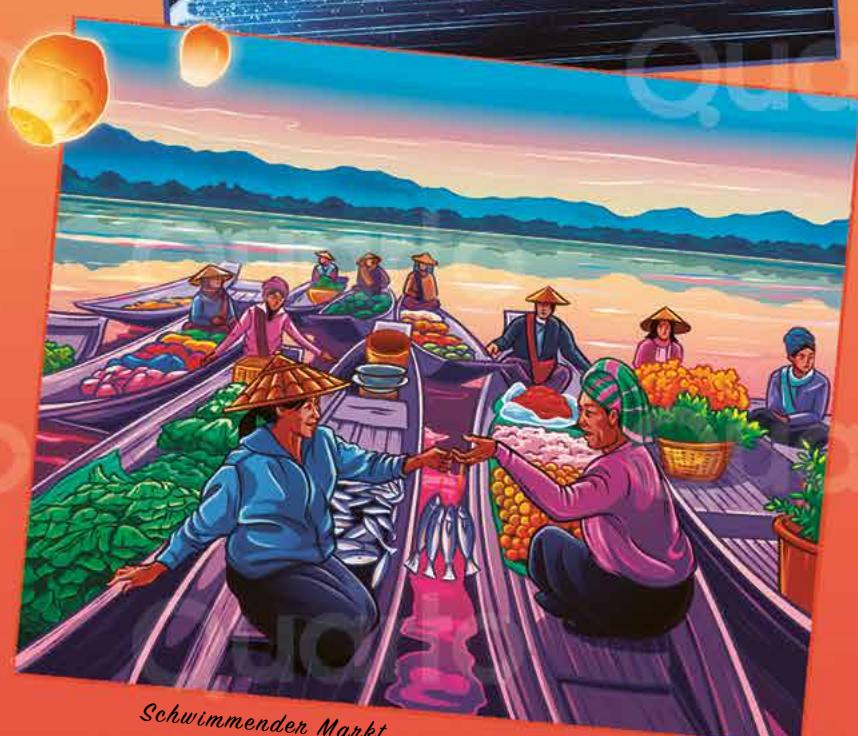
Bengalischer Tiger
(Königstiger)



Insel Vaadhoo,
Malediven



Laternenfest Yi Peng



Schwimmender Markt



LANDSCHAFTEN

In Asien gibt es den höchsten Punkt der Erde (Mount Everest) und den tiefsten Punkt auf dem Land (das Tote Meer). Die Landschaften hier sind unglaublich vielfältig. Sie umfassen weite Wüsten und Steppen, üppige Regenwälder, schroffe Berge, mächtige Flüsse, kristallklare Seen, Karstinseln und Lavahöhlen.

TIERWELT

Dieser Kontinent ist reich an Wildtieren. Er ist die Heimat der wunderschönen blauen und grünen Pfaue sowie seltener und gefährdeter Tiere wie Sunda-Schuppentiere, Riesenpandas, Bengalische Tiger, Asiatische Elefanten und Orang-Utans. Die Gewässer sind voll von faszinierenden Meeresbewohnern, von Irawady-Delfinen und Seekühen bis hin zu Walhaien, Echten Karettschildkröten und Korallenriffen.

KULTUR

Wie jeder Kontinent ist auch Asien ein Schmelzriegel verschiedener Kulturen. Die Region hat eine lange und reiche Geschichte des Geschichtenerzählens, die sich in ihrer Folklore, ihren Legenden, poetischen Traditionen und Tanzdramen widerspiegelt. Unzählige Tanz- und Musikformen haben sich auf dem gesamten Kontinent entwickelt, als die Menschen entlang der Seidenstraßen oder durch die Ausbreitung von Kaiserreichen zusammenkamen. Heute erinnert die zeitgenössische Musik der Region oft an diese Wurzeln.



RELIGION

Asien ist der Geburtsort vieler Weltreligionen und Glaubenssysteme, darunter der Bahá'i-Glaube, der Buddhismus, das Christentum, der Konfuzianismus, der Islam, der Jainismus, das Judentum, der Hinduismus, der Shintō, der Sikhi, der Taoismus und der Zoroastrismus! Sie alle haben erstaunliche Werke der Kunst, Musik, Poesie und Architektur inspiriert.

LEBENSSTILE

Was fällt dir ein, wenn du an das Leben in Asien denkst? An hoch aufragende Skylines und geschäftige Straßen in den Städten? Oder an ein ländliches Paradies, in dem »die alten Sitten« noch geschätzt werden und alte Traditionen lebendig sind? Asien ist all dies und noch viel mehr. Von den indigenen Völkern mit ihrer tiefen Verbundenheit zur Natur bis hin zu den Bewohnern ruhiger Dörfer und schnelllebiger Städte sind die Lebensstile sehr unterschiedlich – eine schöne Mischung aus Alt und Neu.

ARCHITEKTUR

Asien beherbergt einige unglaubliche architektonische Meisterwerke – von kunstvoll gestalteten und verzierten Tempeln, Pagoden, Moscheen, Mausoleen und anderen Denkmälern bis hin zu prächtigen Festungen, Palästen und Gärten. Auch die zeitgenössischen Bauwerke sind ein wahres Wunderwerk, mit kühnen modernen Designs und Wolkenkratzern, die in den Himmel ragen (die fünf höchsten Gebäude der Welt stehen in Asien!).



DER ASIATISCHE KONTINENT

Dieser unglaubliche Kontinent erstreckt sich vom Polarkreis im Norden bis zum Äquator im Süden und wird im Westen durch das Mittelmeer und das Schwarze Meer und im Osten durch den Pazifischen Ozean begrenzt. Hier gibt es alles zu entdecken, von trockenen Wüsten bis zu üppigen Regenwäldern, von weiten Steppen bis zu herrlichen Bergen, von uralten Dörfern und Städten bis zu ausgedehnten modernen Metropolen.

Das TOTE MEER
in Vorderasien ist
der tiefste Punkt der
Erdoberfläche an
Land.

WILLKOMMEN IN ASIEN

Asien ist die Heimat vieler seltener und WUNDERSAMER TIERE – von großen Pandas, Bengalischen Tigern und Asiatischen Elefanten bis zu Orang-Utans, Königskobras und Komodo-Drachen.



SÜDOSTASIEN

In Asien werden über 2.300 SPRACHEN gesprochen, allein 700 davon in Indonesien.



Asien ist der Geburtsort einiger der FRÜHESTEN ZIVILISATIONEN in der Geschichte, darunter die alten Sumerer, die Völker im Indus-Tal und die Shang-Dynastie.

Einige der größten MEGACITYS (Metropolen mit über 10 Millionen Einwohnern) liegen in Asien, darunter Tokio, Delhi, Shanghai und Dhaka.

Von den HÖCHSTEN BERGEN DER WELT (die über 8.000 m über dem Meeresspiegel aufragen) liegen 14 in den asiatischen Hochgebirgen Himalaja und Karakorum, darunter der Mount Everest (Sāgarmāthā auf Nepali und Chomolangma auf Tibetisch), der höchste Berg der Erde.

FASZINIERENDE FAKTEN

VORDERASIEN



Jerewan, die Hauptstadt von **ARMENIEN**, ist eine der ältesten ständig bewohnten Städte der Welt – 29 Jahre älter als Rom.



Im Osten **ASERBAIDSCHANS** versammeln sich im Winter die Pelikane und Flamingos an den Seen und Sumpfgebieten entlang des Kaspischen Meers.



In der Bronzezeit hieß **BAHRAIN** Dilmun (oder Telmun) und war das Zentrum eines bedeutenden Handelsimperiums, das Mesopotamien mit der Zivilisation des Indus-Tals verband.



ZYPERN ist berühmt für seinen Halloumi, einen quietschenden, zähen Käse mit hohem Proteingehalt, der dort während der byzantinischen Ära erfunden wurde.



Die Menschen in **GEORGIEN** nennen ihr Land Sakartwelo.



Der **IRAN** ist die letzte wilde Heimat des vom Aussterben bedrohten Asiatischen Geparden, der früher von Vorderasien bis zum indischen Subkontinent umherstreifte.



Das 3.500 Jahre alte Gilgamesch-Epos wurde in der Bibliothek von Assurbanipal im **IRAK** gefunden, geschrieben auf einer Tontafel in Keilschrift.



In Tel Aviv in **ISRAEL** findet man an gefühl jeder Ecke Saftstände mit bunten Früchten.



Die Nationalblume **JORDANIENS** ist die seltene und wunderschöne Schwarze Iris, die im Frühjahr überall im Land blüht.



KUWAIT, das an Saudi-Arabien und den Irak grenzt, war das erste Land am Golf, das ein eigenes Parlament einrichtete.

SÜDASIEN



Die Berge des **LIBANON** waren einst mit Zedernbäumen bewachsen. Die Libanon-Zeder wurde auch von den Phöniziern, den großen Seefahrern der Antike, für den Bau ihrer Schiffe verwendet.



Überall im **OMAN** findet man kunstvolle doppelseitige Holztüren in allen möglichen Farben und mit schönen Mustern und Motiven verziert.



Der traditionelle levantinische Volkstanz Dabke ist in **PALÄSTINA** sehr beliebt und ein wichtiger Teil der palästinensischen Kultur und Identität.



KATAR ist nach den Malediven das flachste Land der Welt und besteht größtenteils aus tiefliegender Wüste.



Ardah ist der Nationaltanz von **SAUDI-ARABIEN**. Es ist ein traditioneller Schwerttanz der Beduinen, der von hypnotisierenden Trommeln und poetischen Gesängen untermauert wird.



Damaskus, die Hauptstadt **SYRIENS**, wird wegen der zart duftenden Jasminblüten, die an den Mauern, Bögen und Gebäuden emporranken, auch Madinat-al-Yasmin (»Stadt des Jasmins«) genannt.



Istanbul in der **TÜRKEI** ist eine transkontinentale Stadt, deren asiatische und europäische Seite durch die schimmernde Meerenge des Bosporus getrennt sind.



Die **VEREINIGTEN ARABISCHEM EMIRATE (VAE)** sind eine Föderation von sieben Emiraten, die jeweils ihre eigenen Herrscherfamilien und Identitäten haben. Abu Dhabi ist das größte Emirat.



Die Silberschmiede des **JEMEN** waren einst in der ganzen arabischen Welt für ihren Schmuck sowie ihre Schwert- und Dolchscheiden bekannt.

Armenien, Aserbaidschan, Zypern, Georgien, Kasachstan, Russland und die Türkei sind transkontinentale Länder. Sie gehören zu Asien, aber ein Teil ihres Gebiets liegt in Europa.

SÜDOSTASIEN

AFGHANISTAN ist berühmt für seine süßen Früchte, darunter Granatäpfel, Melonen, Weintrauben und Aprikosen.

Mit 120 Kilometern Länge ist Cox's Bazar in **BANGLA-DESCH** der längste ununterbrochene natürliche Meeresstrand der Welt.

BHUTAN ist in der Landessprache Dzongkha als Druk Yul (»Land des Donnerdrachens«) bekannt.

Mit einer Bevölkerung von über 1,4 Milliarden Menschen (Tendenz steigend!) ist **INDIEN** das bevölkerungsreichste Land der Welt.

Das glitzernde türkisfarbene Wasser der **MALEDIVEN** beherbergt alle Arten von Meeresbewohnern, von Mantarochen und Walhaien bis zu fünf von sieben Schildkrötenarten.

Lumbini, eine buddhistische Pilgerstätte in den Terai-Ebenen **NEPAL'S**, ist der Geburtsort von Prinz Siddhartha Gautama, der zum »historischen Buddha« und dem Begründer des Buddhismus wurde.

Der K2, der höchste Berg **PAKISTANS**, ist der zweithöchste Berg der Welt und gilt als einer der tödlichsten Berge, die man besteigen kann.

SRI LANKA ist bekannt für seinen duftenden Ceylontee, der als einer der besten Tees der Welt gilt.



Über 70 % von **BRUNEI** sind von üppig grünem tropischen Regenwald bedeckt.



KAMBODSCHA ist die Heimat seltener und gefährdeter Tiere wie des Asiatischen Elefanten, der Riesenweichschildkröte und des Irawady-Delfins.



Mit 130 aktiven Vulkanen ist **INDONESIEN** ein Hotspot im Pazifischen Feuerring, einer äußerst unbeständigen Region mit seismischer Aktivität im Pazifik.



Die Ebene der Steinkrüge in **LAOS** ist eine geheimnisvolle Hochebene mit Tausenden von riesigen Steinkrügen, von denen einige über 3.000 Jahre alt sein könnten. Niemand weiß, warum sie dort stehen oder wofür sie verwendet wurden!



Die Durian-Frucht wird in **MALAYSIA** angebaut. Man liebt oder hasst sie, aber ihr Geruch ist so stark, dass sie an vielen öffentlichen Orten wie Hotels verboten ist!



In **MYANMAR** rudern die Intha-Fischer vom Inle-See mit einem Bein, da sie so eine bessere Sicht auf das Schilf und die Hände frei haben, um ihre kegelförmigen Fischernetze zu spannen.



SINGAPUR ist berühmt für sein Singapurisch-Englisch (Singlish!). Eine Reihe von Singlish-Wörtern hat es in das Oxford-Wörterbuch geschafft, darunter das ikonische »lah«, das oft zur Betonung verwendet wird.



Der tropische Regenwald im Khao-Sok-Nationalpark in **THAILAND** ist vermutlich 160 Millionen Jahre alt. Damit ist er einer der ältesten Regenwälder der Welt und viel älter als der Amazonas!



Die **PHILIPPINEN** bestehen aus mehr als 7.600 Inseln, von denen jedoch nur etwa 2.000 bewohnt sind.



TIMOR-LESTE (OSTTIMOR) ist das jüngste Land Asiens. Es wurde im Jahr 2002 unabhängig.



Das Wasserpuppentheater in **VIETNAM** ist eine Tradition, die bis ins 11. Jahrhundert zurückreicht und vermutlich in den Dörfern des Deltas des Roten Flusses entstanden ist.

OSTASIEN



CHINA, offiziell als Volksrepublik China bekannt, ist ein riesiges Land, das einen Großteil Ostasiens einnimmt. Aber obwohl es fast so groß ist wie die USA, hat es nur eine offizielle Zeitzone – die Peking-Zeit. Die USA haben sechs!



Die Shinkansen (Hochgeschwindigkeitszüge) in **JAPAN** sind unglaublich schnell (sie fahren oft mit über 300 km/h) und erstaunlich pünktlich (oft auf die Sekunde genau!).



Die Khongoryn-Els-Sanddünen in der Wüste Gobi in der **MONGOLEI** sind als »singende Dünen« bekannt – aufgrund der Klänge, die entstehen, wenn der Wind den Sand bewegt.



NORDKOREAS Landschaft besteht zu 80 % aus Bergen und Hügeln.



Wie sein Nachbar ist **SÜDKOREA** weitgehend gebirgig. Das Land besteht aus rund 3.400 Inseln, darunter die wunderschöne Vulkaninsel Jeju mit ihren ausgedehnten Lavahöhlen.

Zwischen Nord- und Südkorea gibt es eine Pufferzone, die sogenannte Demilitarisierte Zone (DMZ).

NORD- UND ZENTRALASIEN



KASACHSTAN bedeutet »Land der Wanderer«, ein Name, der auf die nomadische Kultur des Landes verweist.



KIRGISISTAN ist die Heimat von Bergen, Canyons, Gletschern, Seen und dem größten natürlichen Walnußwald der Welt.



RUSSLAND dehnt sich über Europa und Asien aus. Die Regionen Sibirien und der Ferne Osten Russlands gehören zu Asien.



Dank seiner Gletscher und seines Flussnetzes wird in **TADSCHIKISTAN** fast der gesamte Strom aus Wasserkraft erzeugt.



In der antiken Stätte von Merw in **TURKMENISTAN** sind die Überreste einer 4.000 Jahre alten Stadt an der Seidenstraße zu sehen.



Die Goldmine Muruntau in der Kyzylkum-Wüste in **USBEKISTAN** ist eine der größten der Welt.

ASIENS KAISERREICHE

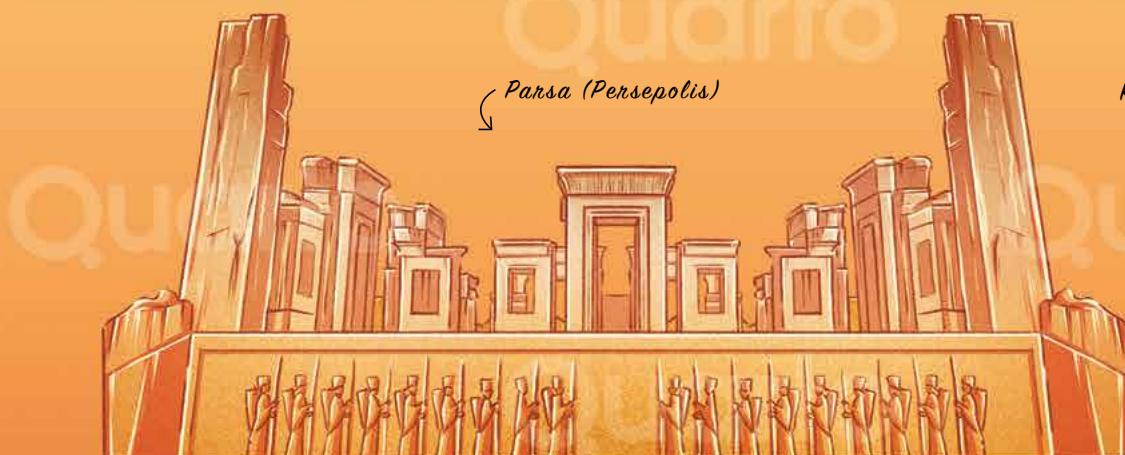
In diesem Buch entdeckst du einige der unglaublichen Reiche Asiens. Hier bekommst du einen kleinen Vorgesmack auf die mächtigen Militär- und Seemächte und atemberaubenden Städte, die wir erkunden werden.

VORDERASIEN

Hier, im alten Mesopotamien, erfanden die Sumerer eines der ersten Schriftsysteme der Welt – die Keilschrift. In der Levante bauten die Phönizier, erfahrene Seefahrer, innovative Schiffe aus dem Holz der berühmten Zedern des Libanon. Und ebenfalls in dieser Region erlebte die Welt den Aufstieg des ausgedehnten Achämenidenreichs (des Persischen Reichs) mit seiner wunderschönen Hauptstadt Parsa (Persepolis) sowie des mächtigen Osmanischen Reichs, das es mit dem Byzantinischen Reich (der östlichen Hälfte des Römischen Reichs) aufnahm und Konstantinopel (das heutige Istanbul in der Türkei) eroberte.



Phönizisches Schiff

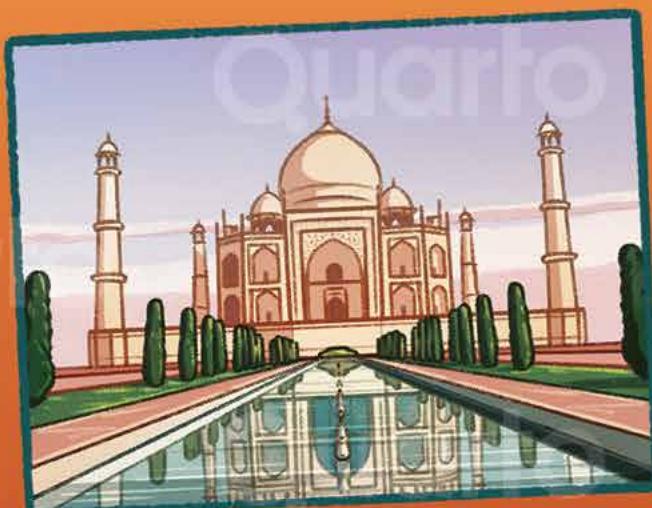


Parsa (Persepolis)

Keilschrift-Tafel



Architektur des Vijayanagar-Reichs



SÜDASIEN

Hier blühte die alte und weitläufige Zivilisation des Indus-Tals mit ihren gut geplanten Städten und sorgfältig konstruierten Wasser- und Entwässerungssystemen. Ebenso wie das Chola-Reich, eine Seemacht, die Südostasien stark beeinflusste. In Südasien entstanden viele großartige Reiche, darunter das Gupta-Reich mit seinen Beiträgen zu Wissenschaft und Literatur, das Vijayanagar-Reich mit seinen kunstvollen Tempeln und Palästen und das Mogulreich mit seiner unglaublichen Architektur, Kunst und Musik.

NORD- UND ZENTRALASIEN

Dies war das Revier der skythischen Stämme, wilde Nomadenkrieger, die zu Pferd kämpften. Hier entstand das erste türkische Reich – das Göktürkische Reich – lange vor dem Aufstieg des Osmanischen Reichs. Zentralasien war auch die Heimat des Tschagatai-Khanats, das vom zweiten Sohn des Dschingis Khan geführt wurde, und des mächtigen Timuridenreichs, des letzten großen Reichs, das in den zentralasiatischen Steppen entstand.



OSTASIEN

Die Shang-Dynastie hatte ihren Ursprung hier im Becken des Gelben Flusses im alten China. Sie war die erste chinesische Dynastie in schriftlichen Aufzeichnungen und berühmt für ihr Schriftsystem sowie ihre Waffen und Gefäße aus Bronze. Ostasien war auch die Heimat der drei rivalisierenden Königreiche des alten Korea: des Yamato-Klans in Japan (angebliche Nachfahren der Sonnengöttin Amaterasu), der tapferen Samurai-Krieger der Edo-Periode und des mächtigen Mongolenreichs unter der Führung von Dschingis Khan.



Königreich Ayutthaya

SÜDOSTASIEN

Das Königreich Srivijaya auf der Insel Sumatra war für seine legendären Reichtümer berühmt. Auch das Khmer-Reich in Kambodscha stieg hier zur Macht auf und brachte alle möglichen beeindruckenden Bauprojekte mit sich, von Straßen, Kanälen und Tempelhospitälern bis hin zum riesigen Angkor Wat. Später blühte das siamesische (thailändische) Königreich Ayutthaya in dieser Region auf und baute seine Hauptstadt zu einem wohlhabenden kosmopolitischen Handelszentrum aus.



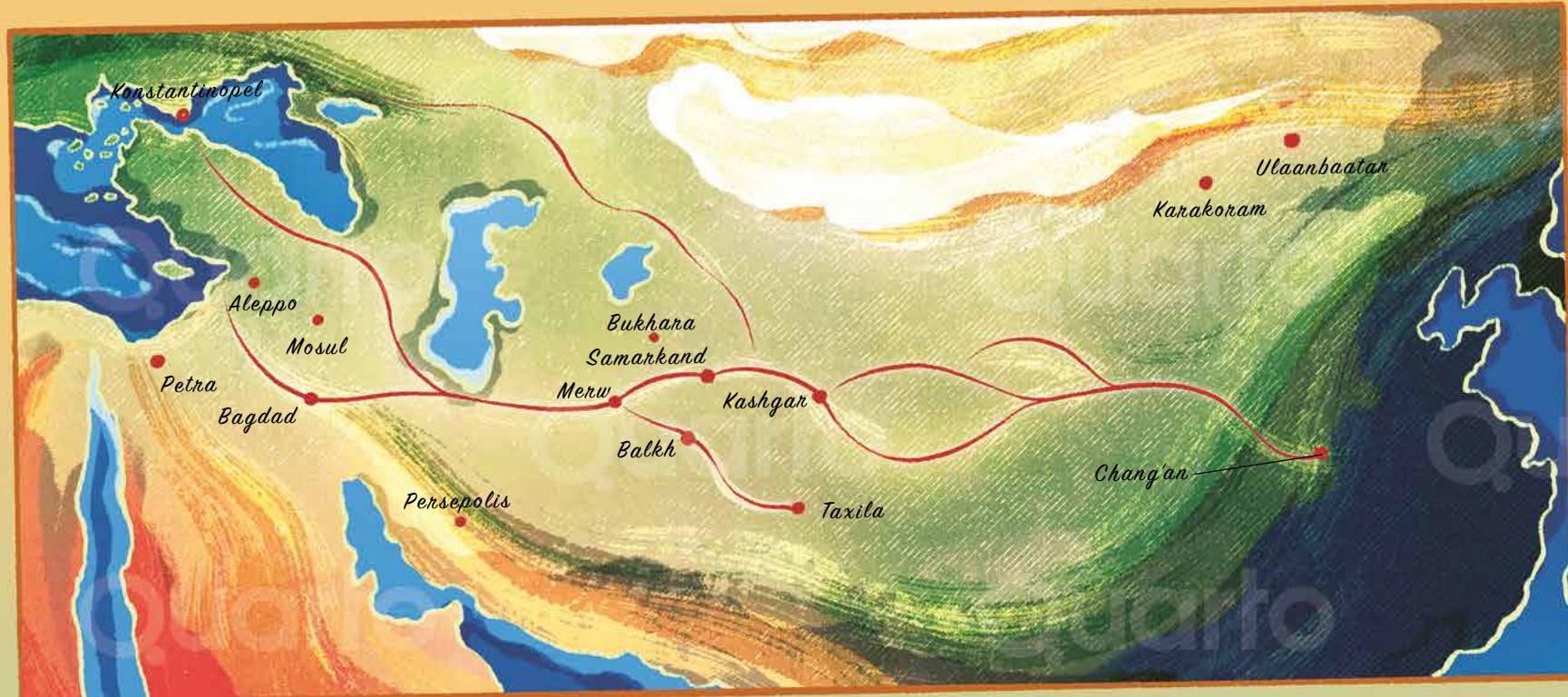
Angkor Wat

DIE SEIDENSTRASSEN

Kein Buch über Asien wäre vollständig ohne einen Blick in die großartige Welt der Seidenstraßen. Es handelt sich dabei um ein ausgedehntes Wegenetz, das China mit Vorderasien und Europa verband und den Fluss von Menschen, Waren und Ideen zwischen Ost und West über einen Zeitraum von rund 1.500 Jahren bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts ermöglichte. Diese Routen waren gespickt mit spektakulären Städten und Karawansereien – Herbergen am Straßenrand, in denen reisende Kaufleute Unterschlupf fanden und Waren, Geschichten, Sprachen und Kultur austauschten.



Hier sind nur einige der vielen Städte, die im Laufe der Zeit an den Seidenstraßen wuchsen und blühten und zu unglaublichen kosmopolitischen Zentren wurden:



DER WARENFLUSS

Auf den Seidenstraßen wurden viele Waren gehandelt, darunter Seide, Tee, Gewürze, Arzneimittel, Früchte und Nüsse, Keramik, Edelsteine und Metalle und sogar Pferde! Händler reisten oft in Karawanen – Gruppen von Händlern, Pilgern, angeheuerten Wächtern und anderen Reisenden, die zum Schutz vor Banditen zusammen reisten, vor allem wenn sie Wüsten und Steppen durchquerten. Nur selten reisten die Menschen mit ihren Waren den ganzen Weg von Ost nach West oder von West nach Ost – stattdessen floss der Handel (und die Ideen) durch eine Reihe von Händlern entlang der Seidenstraßen.

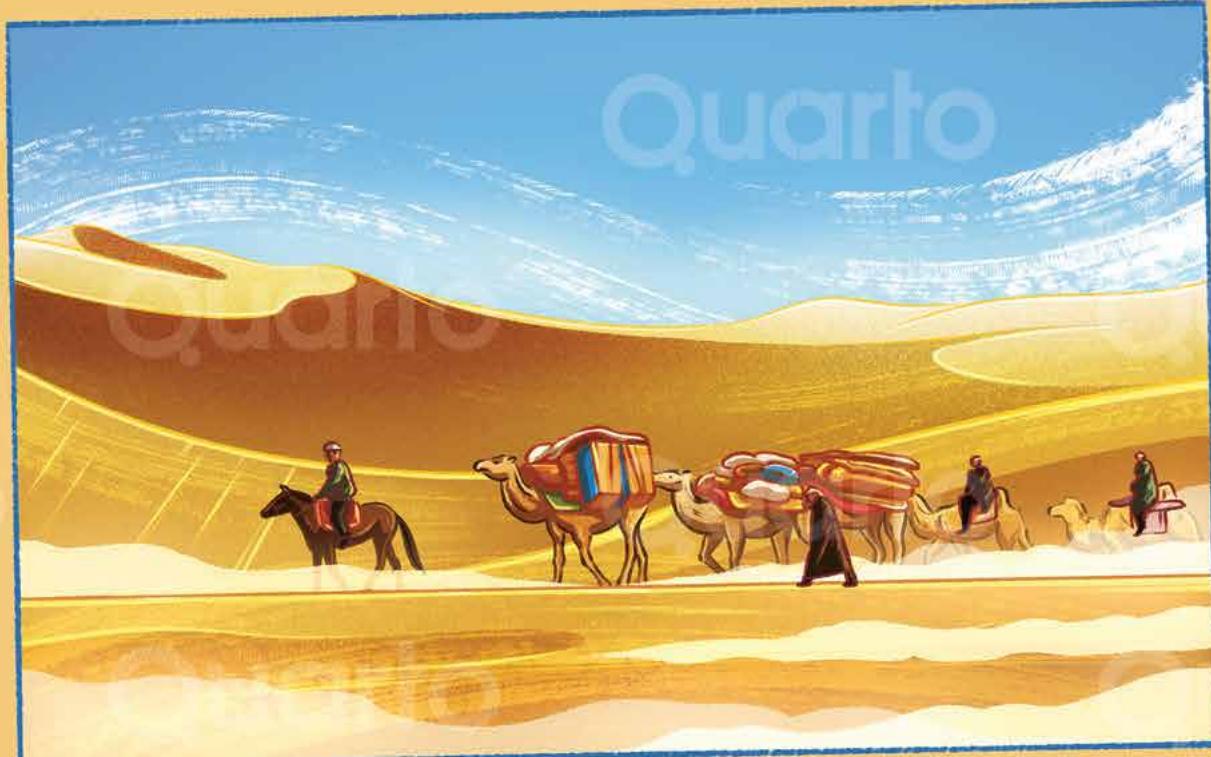


DER FLUSS DER IDEEN

Erfindungen wie Papier, Druck und Schießpulver verbreiteten sich von China über das übrige Asien bis nach Europa.

Kunst, Wissenschaft und Sprachen verbreiteten sich in alle Richtungen, ähnlich wie Kaufleute, Gelehrte, Diplomaten und andere Reisende entlang der Seidenstraßen unterwegs waren.

Das Gleiche gilt für Religionen wie den Buddhismus, den Zoroastrismus, das Judentum, das Christentum und später den Islam. Während Ideen ausgetauscht und diskutiert wurden, vermischten und veränderten sie sich entlang dieser Straßen und prägten den lokalen Glauben, die Kultur und die Architektur.



DIE DUNKLE SEITE DER SEIDENSTRASSEN

Heute betrachten wir Freiheit als ein grundlegendes Menschenrecht, aber viele Hunderttausende von Menschen wurden versklavt (oft von Raubarmeen) und entlang dieser Routen als Eigentum gehandelt, das gekauft und verkauft werden konnte. Vor allem die skandinavischen Wikinger zogen in West- und Zentralasien großen Profit aus diesem schrecklichen Handel, der auf tragische Weise über die gesamte Länge der Seidenstraßen von Irland bis China verbreitet war. Auch Kriege und Konflikte fanden ihren Weg über die Seidenstraßen, ebenso wie Krankheiten, darunter der Schwarze Tod – die Beulenpest, der im 14. Jahrhundert bis zu 200 Millionen Menschen in Asien und Europa zum Opfer fielen.



MARITIME HANDELSROUTEN

Die maritimen Seidenstraßen waren Netze von Seewegen, die Städte in ganz Asien miteinander verbanden. Die maritimen Handelsrouten in Asien reichen jedoch viele tausend Jahre zurück bis zu den Handelsbeziehungen zwischen dem alten Mesopotamien und der Indus-Tal-Zivilisation. Selbst die »moderneren« Routen, die der berühmte Admiral Zheng He aus der Ming-Dynastie vor über 600 Jahren befuhrt, wurden lange vor der Ankunft der ersten europäischen Kolonialschiffe eingerichtet. Diese Routen und die Reisen von Zheng He trugen zur Verbreitung der chinesischen Kultur, des Handwerks und der Innovationen bei und schufen starke Handelsverbindungen, die sich von Ostasien, Südostasien und Indien bis zur arabischen Halbinsel und der Küste Ostafrikas erstreckten.

OSTASIEN

Ostasien ist, wie der Rest dieses gewaltigen Kontinents, ein Ort der Kontraste. Heute stehen die Überreste der alten Reiche der Region neben ihren beeindruckenden Landschaften, und die geschäftigen Städte mit ihren Wolkenkratzern und Einkaufszentren sind Brutstätten der Innovation.

Die Takhi-Pferde der Mongolei, auch als Przewalski-Pferde bekannt, sind ein wichtiges nationales Symbol für die Mongolen.

CHINA, das offiziell Volksrepublik China heißt, ist die Quelle vieler weltverändernder Erfindungen, darunter Papier, Druck, Kompass, Seide und sogar Eiscreme in ihrer frühen Form – eine Mischung aus Milch und Reis, die in Schnee eingefroren wurde.



NORDKOREA, auch bekannt als das »Eremiten-Königreich«, ist ein äußerst geheimnisvolles Land. Es übt eine strenge Kontrolle über seine Bürger aus, einschließlich der Kontrolle ihrer Fernseh- und Radiosender, des Internets und der Musik.

Das Gebiet zwischen Nord- und Südkorea wird DMZ (Demilitarisierte Zone) genannt, eine Pufferzone, die zur Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den beiden Nationen eingerichtet wurde.

NORD-KOREA

SÜD-KOREA

Seoul, die Hauptstadt SÜDKOREAS, liegt am Han-Fluss und ist eine pulsierende Megastadt, berühmt für ihre Technologie, ihr Street Food und als Heimat von K-Pop-Musik und K-Dramen.

JAPAN

TAIWAN, das offiziell Republik China heißt, hat eine eigene Regierung, ein eigenes Rechtssystem und ein eigenes Militär, wird aber von den Vereinten Nationen nicht als unabhängige Nation anerkannt.

Hongkong

Macao

In Taiwan gibt es über 100 natürliche heiße Quellen, deren mineralhaltiges Wasser aus den Tiefen der Erde sprudelt. Außerdem gibt es kalte Quellen, Schlammquellen und heiße Quellen auf dem Meeresgrund.

PAZIFISCHER FEUERRING

Japan und Taiwan liegen im instabilen Feuerring, der sich über Teile Asiens und das Pazifikbecken erstreckt, und werden häufig von Erdbeben und Erschütterungen heimgesucht. Einige davon waren katastrophal, aber zum Glück sind die meisten nur geringfügig.

JAPAN ist ein »Archipel« – eine Kette von Inseln, die sich über den westlichen Pazifik erstrecken. Die Mischung aus warmen und kalten Wasserströmungen macht es zum perfekten Ort für Meereslebewesen – von Großen Tümmlern über Hammerhaien bis hin zu Meeresschildkröten.

Hongkong

Hongkong und Macao sind Sonderverwaltungszonen Chinas. Das bedeutet, dass sie eine eigene Währung, ein eigenes Rechtssystem und eine eigene Regierung haben, aber immer noch Teil von China sind. Im Jahr 2020 ging die chinesische Regierung mit strengen Gesetzen, die die Redefreiheit einschränken, gegen Proteste in Hongkong vor. Viele Aktivisten, Journalisten und Juristen wurden aufgrund dieser Gesetze zum Schweigen gebracht und verhaftet, was zu den Spannungen zwischen Hongkong und der chinesischen Regierung beigetragen hat.

Macao

EINE REISE DURCH DIE ZEIT

Als Wiege mächtiger Zivilisationen wie dem kaiserlichen China, dem alten Japan, den Königreichen von Korea und dem Mongolischen Reich ist Ostasien reich an Geschichte. Hier, wie auch in anderen Teilen Asiens, sind große Dynastien aufgestiegen und untergegangen. Auch in den letzten Jahren haben Kriege und Politik die Region geprägt.

1600–1046 V. CHR. DIE SHANG-DYNASTIE



Dies war die erste Dynastie in der urkundlich erwähnten Geschichte Chinas. Die Shang waren geschickt in der Bronzeverarbeitung und stellten Bronzeschwerter und Speerspitzen her, die ihnen zusammen mit Streitwagen einen Vorteil gegenüber ihren Feinden im Kampf verschafften. Sie entwickelten auch die erste Form der chinesischen Schrift und schrieben Fragen an die Götter auf Orakelknochen, die aus Tierknochen und Schildkrötenpanzern bestanden.



221 – ca. 207 V. CHR. DIE QIN-DYNASTIE

Der Name »China« stammt wahrscheinlich von der Qin-Dynastie, einer kurzlebigen Dynastie, die die sich bekriegenden Reiche Chinas vereinigte und das erste chinesische Reich errichtete. Qin Shi Huang war ein rücksichtsloser militärischer Führer. Es heißt, dass er Bücher verbrannte, die seine Ansichten nicht unterstützten, und 460 konfuzianische Gelehrte hinrichten ließ. Als er starb, wurde er mit einer Armee von über 8.000 lebensgroßen TERRAKOTTA-KRIEGERN begraben, die ihn im Tod bewachten.

Zwei-Löwen-Kabuki-Tanz



1603 – ca. 1867 N. CHR. DIE EDO-ZEIT IN JAPAN

Es war die Zeit des Tokugawa-Shogunats, einer Militärdiktatur unter der Führung der Tokugawa-Familie. Es war eine Zeit strenger Kontrollen, des Friedens und der Stabilität und eine Zeit, in der Japan seine Türen zum größten Teil vor der Außenwelt verschloss. Kunst und Kultur blühten auf, und in der Edo-Zeit entwickelten sich das KABUKI-THEATER, das professionelle Sumo-Ringen, der Holzschnitt und neue Formen der Poesie und Malerei.

Kublai Khan



훈민정음

한글

Die koreanische Schrift HANGUL wurde unter König Sejong dem Großen erfunden.

1392–1910 N. CHR. DIE JOSEON-DYNASTIE IN KOREA

Die Joseon-Dynastie wurde von König Taejo gegründet und war die letzte kaiserliche Dynastie Koreas. Sie galt als ein goldenes Zeitalter der Kunst, Kultur und Kreativität in Korea. Sie erreichte ihren Höhepunkt unter Taejos Enkel, König Sejong dem Großen, der ein Förderer der Künste und der Wissenschaft war und eine Periode großer Innovationen und Erfindungen leitete.

1911 UND 1966 N. CHR.

DIE CHINESISCHE REVOLUTION UND DIE KULTURREVOLUTION



Die chinesische Revolution begründete die Republik China und beendete die rund 2.000 Jahre währende kaiserliche Herrschaft. Die Dinge änderten sich im Laufe der Jahre rasch, als sich eine autoritäre Form des Kommunismus durchsetzte. Im Jahr 1966 führte der Vorsitzende Mao Zedong die Kulturrevolution durch, ging gewaltsam gegen Kritiker und »alte Ideen« vor und stürzte das Land ins Chaos. Die Revolution wurde 1976 beendet, aber Historiker schätzen, dass in dieser Zeit zwischen 500.000 und 2 Millionen Menschen ihr Leben verloren.



57 V. CHR. - 668 N. CHR. DREI REICHE VON KOREA

Während dieser Zeit wurde die koreanische Halbinsel von drei rivalisierenden Königreichen beherrscht: Goguryeo, das größte der drei Reiche und eine mächtige Militärmacht, Baekje, eine landwirtschaftliche und maritime Gesellschaft, und Silla, ein kleines Königreich mit einer Elitegruppe von Kriegern, den HWARANG (Blühende Jugend). Die Allianzen wechselten und die Kämpfe waren erbittert, aber Silla gewann schließlich und gründete ein geeintes Korea.



1206-1368 N. CHR. DAS MONGOLISCHE REICH

Dschingis Khan vereinigte die Nomadenstämme der Mongolei und führte einen brutalen Feldzug, um das größte zusammenhängende Landreich der Geschichte zu schaffen, das 23 Millionen Quadratkilometer umfasste! Im Jahr 1279 eroberte sein Enkel, KUBLAI KHAN, China und gründete die Yuan-Dynastie.



250-710 N. CHR. DER YAMATO-HOF IN JAPAN

Diese kaiserliche Familie nahm für sich in Anspruch, Nachkommen von AMATERASU, der Sonnengöttin, zu sein. Als Herrscherin des Himmels war sie eine der wichtigsten Figuren in der Shintō-Tradition. Der Kaiser stand an der Spitze des kaiserlichen Hofes, doch die eigentliche Macht lag bei den Clanchefs aus einflussreichen Adelsfamilien.

1945 N. CHR. HIROSHIMA UND NAGASAKI

Im August 1945, während des Zweiten Weltkriegs, warfen die Luftstreitkräfte der Vereinigten Staaten (USA) eine Atombombe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Es war das erste Mal, dass eine Atomwaffe im Krieg eingesetzt wurde, und die Verwüstung war immens. Die Städte wurden in Schutt und Asche gelegt, und man geht davon aus, dass über 200.000 Menschen getötet wurden. Mitte August kapitulierte Japan, aber was geschehen war, konnte nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Genbaku
Dome: das
Friedensdenkmal
von Hiroshima



1950-1953 N. CHR. DER KOREAKRIEG

Am Ende des Zweiten Weltkriegs war Nordkorea von der Sowjetunion und Südkorea von US-Truppen besetzt. Beide Mächte zogen sich 1949 zurück, aber die Grenze zwischen Nord- und Südkorea war heftig umstritten. Der Krieg brach 1950 aus, als Nordkorea in Südkorea einmarschierte. Eine von den USA angeführte Armee der Vereinten Nationen unterstützte Südkorea, während die Sowjetunion und China Nordkorea unterstützten. Es war ein Kampf der Ideologien – Kapitalismus gegen Kommunismus. Schließlich einigte man sich auf die Einstellung einer 4 km breiten Demilitarisierten Zone (DMZ) zwischen den beiden Nationen als Puffer zur Wahrung des Friedens.

SCHLAGLICHTER DER GESCHICHTE

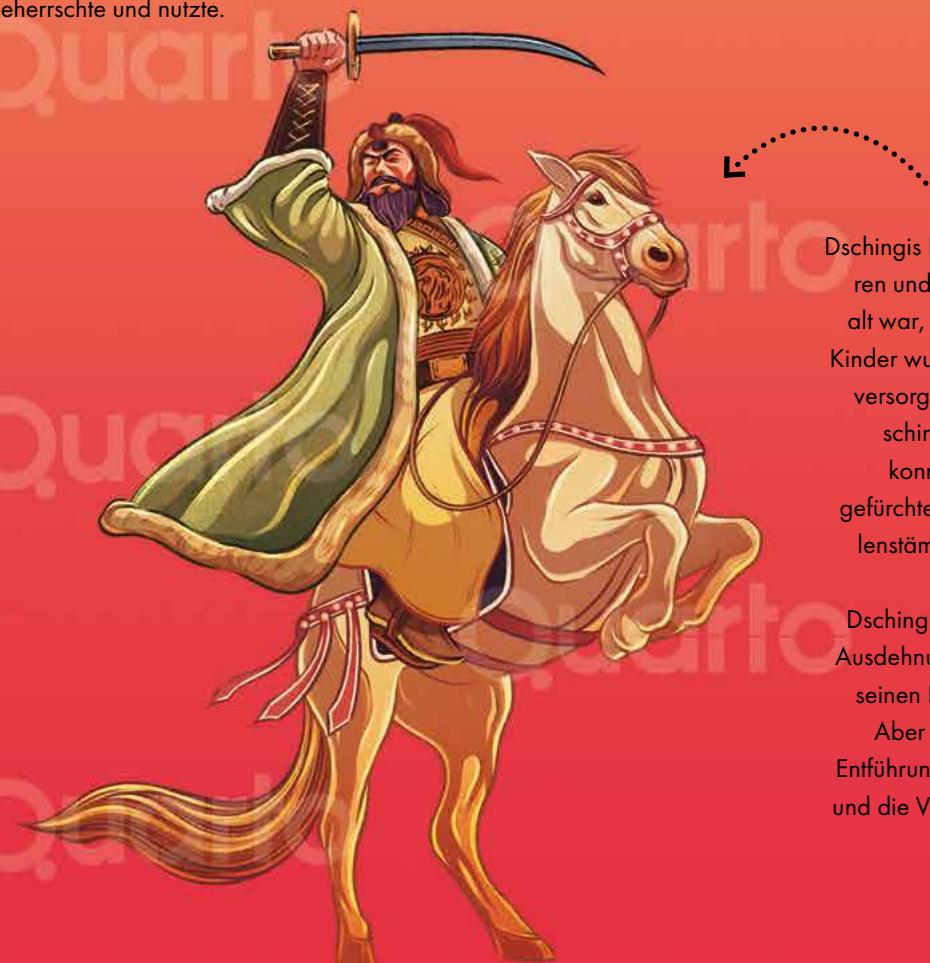


PEKING-MENSCH

In den 1920er- und 1930er-Jahren wurden in den Höhlen von Zhoukoudian außerhalb von Peking, China, etwa 200 Fossilien von 40–50 Personen entdeckt. Diese Schädel, Zähne und anderen Knochen wurden unter dem Namen Peking-Mensch bekannt. Man nimmt an, dass sie bis zu 780.000 Jahre alt sind und zu einer Spezies namens *Homo erectus* gehören, einem frühen Hominin, der mit dem Menschen (*Homo sapiens*) verwandt ist. Der *Homo erectus* war der erste unserer alten Vorfahren, der menschenähnliche Proportionen hatte, der erste, der aus Afrika auswanderte, wo das gesamte frühe menschliche Leben begann, und möglicherweise sogar der erste, der das Feuer beherrschte und nutzte.

VERMISST

Die ursprünglichen Fossilien des Peking-Menschen sollten während des Zweiten Weltkriegs von China in die USA verschifft werden, kamen aber nie an. Glücklicherweise wurden Abgüsse hergestellt: Niemand weiß genau, was mit den Originale passiert ist. Sie können nicht untersucht werden und viele Fragen zum Peking-Menschen bleiben unbeantwortet.



DSCHINGIS KHAN

Dschingis Khan wurde um 1162 in der mongolischen Steppe geboren und hieß ursprünglich Temüdschin. Als er gerade neun Jahre alt war, wurde sein Vater ermordet. Seine Mutter und ihre sieben Kinder wurden aus ihrem Stamm verstoßen und mussten sich selbst versorgen, indem sie jagten und nach Nahrung suchten. Temüdschin wurde als Teenager von rivalisierenden Clans versklavt, konnte aber entkommen und wuchs zu einem mächtigen und gefürchteten Anführer heran, der 1206 die nomadischen Mongolenstämme vereinigte und den Namen Dschingis Khan annahm.

Dschingis Khan ist bekannt für seine rücksichtslosen Feldzüge zur Ausdehnung seines Reiches. Historiker gehen davon aus, dass bei seinen Eroberungen 40 Millionen Menschen ums Leben kamen.

Aber er hatte auch eine weniger bekannte Seite: Er verbot die Entführung und den Verkauf mongolischer Frauen, er verbot Folter und die Versklavung von Mongolen und erlaubte Religionsfreiheit.



Die von den
Samurai verwendeten
Waffen veränderten sich
im Laufe der Zeit. Die
bekannteste ist das KATANA,
ein rasiermesserscharfes
Schwert mit gebogener
Klinge.

DIE SAMURAI ('DIE DIENENDEN')

Die Samurai waren kühne Krieger, die Japan vom 12. bis zum 19. Jahrhundert beherrschten. Sie stiegen zunächst aufgrund ihrer Fähigkeiten im Reiten, Bogenschießen und Schwertkampf zur Macht auf, schätzten aber später neben den Kampfkünsten auch die literarischen Künste – viele Samurai waren Dichter, die sowohl die Feder als auch das Schwert beherrschten. Sie trugen schwere, fein gearbeitete Rüstungen mit immer aufwändigeren Mustern und wurden schon von klein auf in Waffenkunde und Spiritualität geschult.

Auch wenn es Fälle von großem Verrat und Brutalität gab, basierte der Samurai-Kriegerkodex, Bushido (der Weg des Kriegers), auf dem Konzept der Ehre, Integrität und Loyalität gegenüber ihren Herren, den Daimyo. Von den Samurai wurde außerdem eine unglaubliche Selbstbeherrschung sowie Mut im Angesicht des Todes erwartet.

SEJONG DER GROSSE

König Sejong der Große regierte von 1418 bis 1450. Diese Zeit gilt in Korea als goldenes Zeitalter, und er wurde als einer der größten koreanischen Könige angesehen. Er war ein großer Verfechter der Bildung und ist vor allem für die Entwicklung des Hangul bekannt, eines einfachen und eleganten koreanischen Schriftsystems. Es war viel einfacher zu erlernen als das chinesische, für das man Jahre brauchte, um es zu beherrschen. In einer Zeit, in der die meisten Menschen Analphabeten waren, war dies eine äußerst wichtige Neuerung. Zunächst stieß die neue Schrift auf Widerstand, aber sie bedeutete einen großen Sprung in der Alphabetisierung des Landes. Inzwischen gilt sie als bedeutende Quelle des Nationalstolzes in Korea.



1989: PROTESTE AUF DEM PLATZ DES HIMMLISCHEN FRIEDENS

Am 4. Mai 1989, nach Wochen kleinerer Proteste, marschierten Zehntausende von friedlichen pro-demokratischen Studenten durch Peking zum Platz des Himmlischen Friedens und forderten Änderungen in der Regierungsführung des Landes. Bis zum 19. Mai hatte sich ihnen eine Million Menschen angeschlossen. Am 4. Juni setzten die chinesischen Behörden Militär und Panzer ein, um die Proteste niederzuschlagen. Sie eröffneten das Feuer auf die Demonstranten, töteten mindestens 10.000 Menschen und verletzten viele weitere. Dieses verheerende Ereignis hat die ganze Welt erschüttert.

VÖLKER UND KULTUR

DAS HAN-VOLK

Von den 56 staatlich anerkannten ethnischen Gruppen in China sind die Han mit über 90 % der Bevölkerung des chinesischen Festlandes (das sind über 1,2 Milliarden Menschen!) bei weitem die größte. Die Han sprechen sieben chinesische Dialekte, von denen Mandarin am weitesten verbreitet ist. Ihr Name leitet sich von der Han-Dynastie ab, die China von 206 v. Chr. bis 220 n. Chr. regierte, einer Zeit großer Innovationen. Heute sind die Han in ganz China und in vielen Teilen Südostasiens sowie in der ganzen Welt zu finden. Sie sind sogar die größte ethnische Gruppe auf dem Planeten.



Traditionelle Ryūkyū-Töpferei, im lokalen Dialekt YACHIMUN, ist eine jahrhundertealte Kunstform. Sie vermischt Elemente der chinesischen, koreanischen und japanischen Keramik.

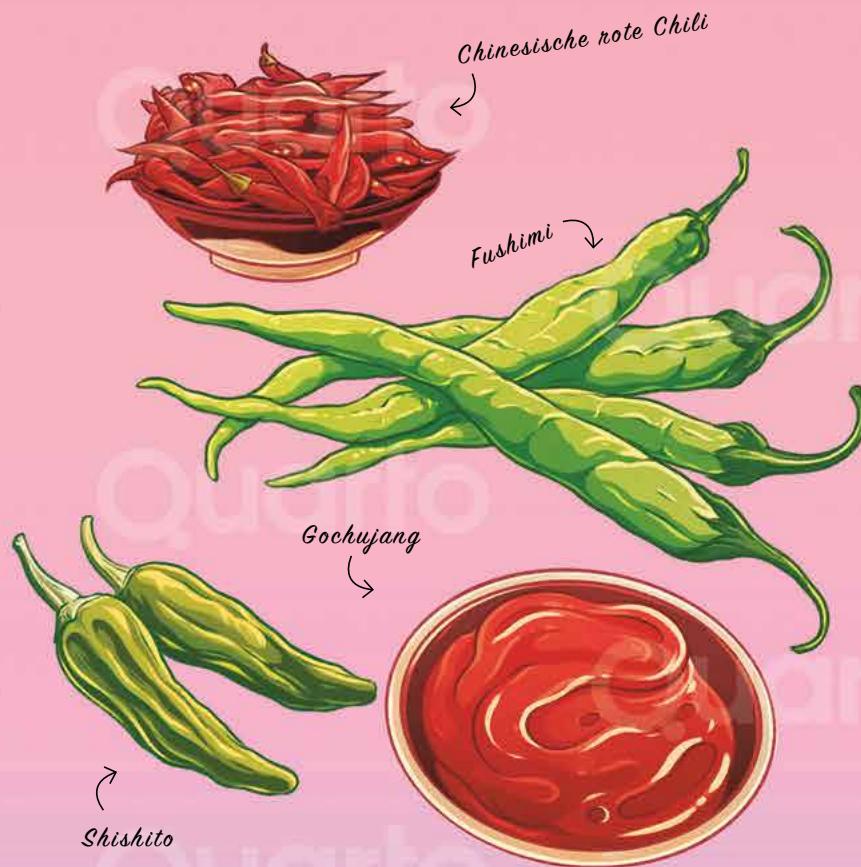
RYŪKYŪ-VÖLKER

Die rund 1,4 Millionen Ryūkyū in Japan sind die Ureinwohner der Ryūkyū-Inseln, die einen Bogen von der japanischen Insel Kyushu bis nach Taiwan bilden. Einst ein unabhängiges Königreich und ein Zwischenstopp für Händler zwischen Japan, China, Korea und Südostasien, haben diese Inseln ihre eigene einzigartige Kultur aus einer Mischung verschiedener Einflüsse entwickelt.

KALLIGRAFIE

Die Kalligrafie, die Kunst des Schreibens mit schönen Pinselstrichen, wird in China, Korea und Japan seit Langem verehrt. Auf Chinesisch heißt sie shufa und auf Japanisch shodō, auf Koreanisch seoye, und es dauert Jahre, sie zu beherrschen. Man sagt, dass jeder Gelehrte »vier Freunde« braucht: Maulbeerpapier, einen Pinsel, ein Tintenfass und einen Tintenstein.



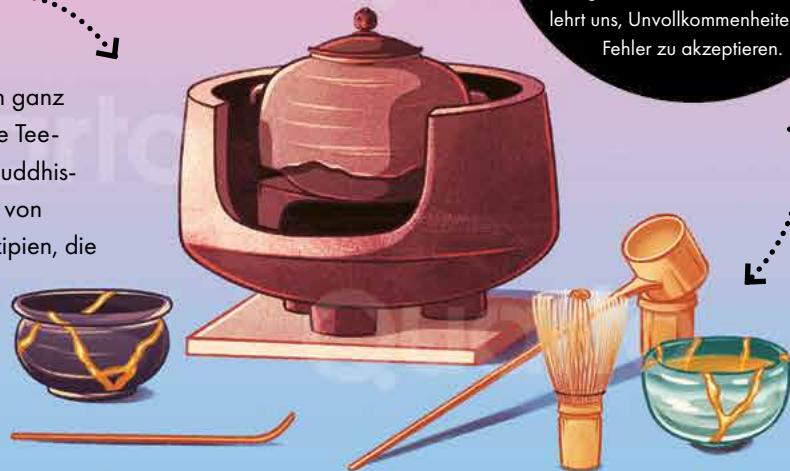


SCHARFE ROTE CHILI

Chilis sind in Südamerika beheimatet, werden aber in vielen Teilen Ostasiens geliebt, vor allem in Gegenden wie Sichuan und Hunan in China, wo die Einheimischen gerne feurig scharf essen! In Hunan gibt es sogar ein jährliches Chili-Festival mit täglichen Wettbewerben im Chili-Essen! Auch milder Chilis haben ihren Platz in der ostasiatischen Küche, wie die Fushimi- und Shishito-Chilis aus Japan. Der koreanische Gochujang beispielsweise ist eine beliebte rote Chilipaste mit einer Mischung aus pikanten, süßen und scharfen Noten, wobei einige Versionen extrem scharf sind, andere jedoch milder.

CHADŌ: DIE KUNST DES TEES

Teehäuser und Teezeremonien haben ihren Ursprung in China und sind in ganz Ostasien zu finden, wobei es regionale Unterschiede gibt. Die japanische Teezeremonie (oder CHADŌ, der Weg des Tees) hat ihre Wurzeln im Zen-Buddhismus und ist die geschickte Kunst des Zubereitens, Servierens und Trinkens von Matcha, einem pulverisierten grünen Tee. Sie basiert auf vier Grundprinzipien, die vom Teemeister Sen no Rikyū im 16. Jahrhundert aufgestellt wurden: wa (Harmonie), kei (Respekt), sei (Reinheit) und jaku (Ruhe). Sowohl für den Gastgeber als auch für die Gäste ist es eine Pause von der hektischen Welt und eine Chance, zu entschleunigen, auf die kleinen Dinge zu achten und sie zu schätzen, und inneren Frieden zu finden.



DIE CHALCHA

Die Chalcha machen über 80 % der Bevölkerung der Mongolei aus. Früher waren sie ein Nomadenvolk, das vier- bis fünfmal im Jahr umzog, um frische Weiden für ihre Herden zu finden. Heute lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung in städtischen Gebieten, aber viele leben immer noch in kuppelförmigen, beweglichen Zelten, den mongolischen Jurten (GERS).

Gers sind mit einem offenen Kaminofen in der Mitte, Betten, Stühlen, Hockern, Holzböden und farbenfrohen Stoffen ausgestattet. Möglicherweise gibt es auch Fernseher und Radios, und manche haben sogar Sonnenkollektoren! Die Holztüren sind oft in leuchtendem Orange und Blau gestrichen und immer nach Süden ausgerichtet, um das Sonnenlicht optimal zu nutzen und vor den Nord- und Nordwestwinden zu schützen.

WILDTIERE UND LANDSCHAFTEN

Ostasien verfügt über eine Vielzahl atemberaubender Landschaften. Hier findest du alles, von heißen Wüsten und Vulkaninseln bis hin zu Bergen, Wäldern und Feuchtgebieten an der Küste. Diese vielfältigen Lebensräume sind die Heimat zahlreicher Pflanzen- und Tierarten.



ZUGVÖGEL



JAPANISCHE MAKAKEN

Japanische Makaken haben langes, dichtes Haar und unverwechselbare rote Gesichter. Sie sind auf drei der vier Hauptinseln Japans in unterschiedlichen Lebensräumen sowohl in Wäldern als auch in den Bergen zu finden. Im Jigokudani Monkey Park kann man diese »Schneeaffen« im Winter oft zusammengedrängt oder in heißen Quellen baden sehen.



BAYANDSAG – DIE »FLAMMENDEN KLIPPEN« DER MONGOLEI

Die tief in der Wüste Gobi gelegenen feuerroten Klippen und Canyons von Bayandsag – die »Flammenden Klippen« – gehören zu den berühmtesten paläontologischen Stätten der Welt. Hier wurden erstmals versteinerte Dinosauriereier entdeckt. Zu den weiteren Funden gehören die 80 Millionen Jahre alten Fossilien des wilden Velociraptors, des Stars der »Jurassic Park«-Filme, und des Protoceratops, eines kleinen Verwandten des Triceratops.

DIE SCHWEBENDEN BERGE VON CHINA

Der Zhangjiajie-Nationalpark in der chinesischen Provinz Hunan mit seinen atemberaubenden Quarzsandsteinsäulen und dichten Smaragdwäldern stand Pate für die Berge von Pandora im Blockbuster-Film »Avatar«. Sie sind als »schwebende Berge« bekannt, denn wenn sich Nebel und Wolken sammeln, scheinen die Säulen im Himmel zu schweben.



DIE LAVA-RÖHREN VON JEJU

Der unterirdische Magmstrom von Vulkanausbrüchen auf der Insel Jeju in Südkorea hat ein ausgedehntes System von Lavahöhlen oder -röhren geschaffen. Die Röhren sind dunkel und kühl und haben bunte Karbonatdecken und -böden.

GROSSER PANDA

Einst in ganz Süd- und Ostchina verbreitet, leben die Großen Pandas heute in dichten Bambuswäldern in den nebligen Bergen im Südwesten und in Zentralchina. Sie ernähren sich fast ausschließlich von Bambussprossen und -blättern, die sie etwa 12–14 Stunden am Tag fressen. Sie hören nicht einmal auf zu fressen, um Winterschlaf zu halten! Dank der Bemühungen zum Schutz dieser beliebten Bären gelten sie zwar nicht mehr als »stark gefährdet«, aber mit nur noch etwa 1.860 Exemplaren in freier Wildbahn haben sie immer noch den Status »gefährdet«.



SPEKTAKULÄRE AUSBLICKE

Von Palästen, Tempeln und hoch aufragenden Wolkenkratzern bis hin zu atemberaubenden Landschaften bietet Ostasien eine Fülle von historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten und Naturwundern.

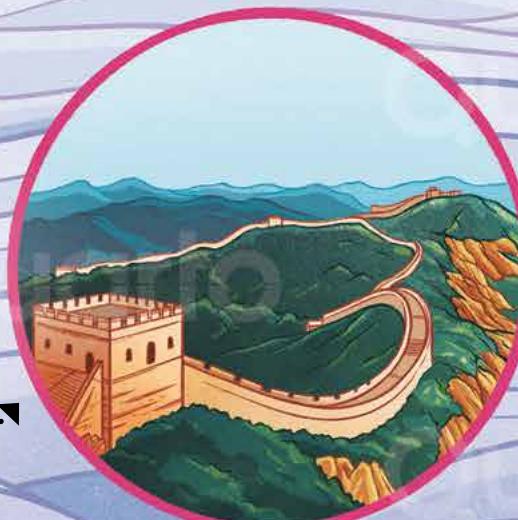
DER BERG FUJI (FUDSCHIJAMA)

Der Fuji erhebt sich mit einer wunderschönen Symmetrie in den Himmel und ist von den fünf Fuji-Seen und einer Reihe von Shintō-Schreinen umgeben. Er ist das spirituelle Symbol Japans und eine Quelle der Inspiration für viele Künstler und Dichter. Das japanische Wort goraiko bedeutet »Ankunft des Lichts« und drückt die Freude und Dankbarkeit aus, die man empfindet, wenn man den Sonnenaufgang auf dem Gipfel des Fuji beobachtet.

Der Berg Fuji ist ein aktiver Vulkan, der aus drei Schichten von Vulkanen besteht und an der Schnittstelle dreier tektonischer Platten liegt. Zuletzt brach er 1707 aus, zu einer Zeit, als noch Samurai-Krieger durch das Land zogen und am Fuße des Berges trainierten.

DIE CHINESISCHE MAUER

Die Chinesische Mauer, die sich wie ein Drache durch Berge, Grasland und Wüsten schlängelt, erstreckt sich über 20.000 km (wobei etwa ein Viertel aus natürlichen Grenzen wie Flüssen besteht). Das ist die Hälfte des Erdumfangs! Die Arbeiten begannen unter der Qin-Dynastie um 220 v. Chr. und dauerten über 2.000 Jahre, wobei verschiedene Dynastien ihre eigenen Mauern, Festungen, Leuchtfeuer und Kasernen hinzufügten.



Quarto

Quarto



TAIPEI 101

Taipei 101, ein Wolkenkratzer in Taiwan, war einst das höchste Gebäude der Welt. Er ist von Bambushämen und traditionellen Pagoden inspiriert und besteht aus acht Teilstücken, die jeweils mehrere der insgesamt 101 Stockwerke umfassen. Die Acht ist in der chinesischen Kultur eine Glückszahl und steht für Reichtum und Wohlergehen.

GYEONGBOKGUNG-PALAST

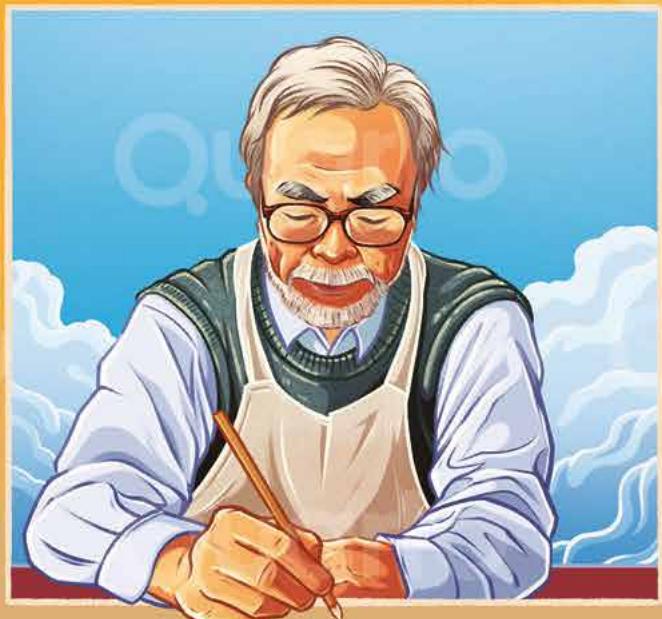
Dieser prächtige Palast im Herzen von Seoul, Südkorea, wurde 1395 vom Gründer der Joseon-Dynastie erbaut. Er wurde zweimal während der japanischen Invasionen zerstört, aber sorgfältig rekonstruiert. Derzeit wird er restauriert. Mit seinen traditionellen Pagodenformen und den detailreichen Dächern bildet er einen Kontrast zur hochtechnisierten Stadt Seoul, eine Art Flucht ins alte Korea.

PERSÖNLICHKEITEN UND SUPERSTARS



BRUCE LEE (1940–1973)

Der in San Francisco geborene und in Hongkong aufgewachsene Bruce Lee war Kampfsportler, Philosoph, Schauspieler und Filmemacher. Er starb jung – im Alter von nur 32 Jahren – und wurde dennoch zu einer kulturellen Legende und einer Brücke zwischen Ost und West. Er inspirierte die Menschen dazu, chinesisches Kung-Fu und andere Kampfsportarten zu erlernen, und veränderte die Art und Weise, wie Asiaten in Hollywood wahrgenommen und dargestellt wurden.



HAYAO MIYAZAKI (GEB. 1941)

Hayao Miyazaki ist ein einflussreicher japanischer Manga-Zeichner, Animator und Filmregisseur. Er ist Mitbegründer von Studio Ghibli, einem der angesehensten Animationsstudios der Welt. Das Studio hat zahlreiche gefeierte Filme produziert, darunter Miyazakis Oscar-gekrönten »Spirited Away« (»Chihiros Reise ins Zauberland«).

KIM YUNA (GEB. 1990)

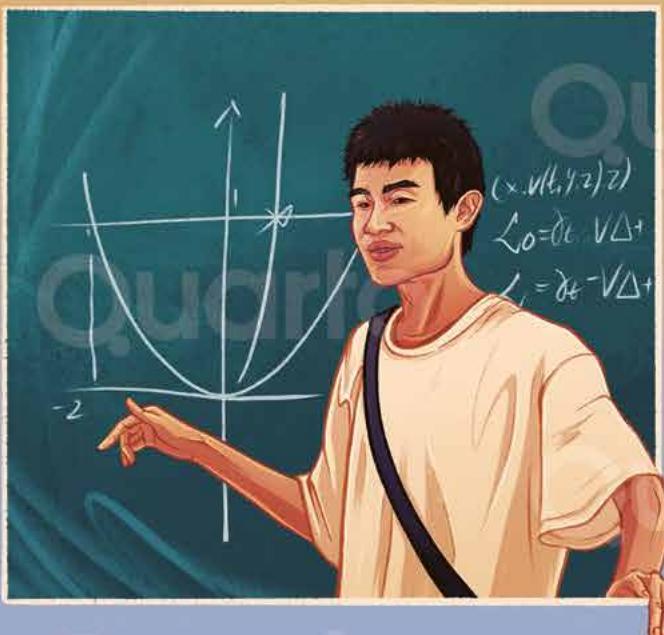
Die Eiskunstläuferin Kim Yuna ist in Südkorea ein beliebter Star und bekannt für ihre Eleganz, Musikalität und technischen Fähigkeiten. Im Jahr 2010 gewann sie als erste südkoreanische Eiskunstläuferin nach einer rekordverdächtigen Leistung eine olympische Goldmedaille. Sie war die erste Läuferin, die alle vier großen internationalen Eiskunstlaufwettbewerbe gewonnen hat – die Olympischen Spiele, die Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften, die Vier-Kontinent-Meisterschaften und das Grand-Prix-Finale!





**DR. BOLORTSETSEG
(BOLOR) MINJIN (GEB. 1973)**

Bolor Minjin ist eine mongolische Paläontologin, die zusammen mit ihrem Team in der Wüste Gobi in nur einer Woche 67 Dinosaurierfossilien gefunden hat. Sie hat in Bayanzag ein mobiles Dinosauriermuseum eingerichtet, damit die Kinder der Region etwas über diese faszinierenden Lebewesen lernen können.



WEI DONGYI (GEB. 1991)

Wei Dongyi, der den Spitznamen »Gott Wei« trägt, ist ein chinesisches Mathe-Wunderkind. Nachdem er in der High School zwei Mathematik-Olympiaden gewonnen hatte, wurde er an der Universität Peking zugelassen, ohne die berüchtigt schwierige Gaokao-Prüfung ablegen zu müssen, die als eine der härtesten Prüfungen der Welt gilt. Im Alter von 30 Jahren nahm er sich eine Nacht Zeit, um ein mathematisches Problem zu lösen, an dem ein Team von sechs promovierten Mathematikern vier Monate lang geknöbelt hatte.



YEONMI PARK (GEB. 1993)

Yeonmi Park floh im Alter von 13 Jahren aus Nordkorea. Es gelang ihr, durch die Wüste Gobi in die Mongolei zu fliehen und schließlich in Südkorea ihre Freiheit zu finden. Heute ist Yeonmi eine Menschenrechtsaktivistin, die sich gegen das nordkoreanische Regime ausspricht und weiterhin für unterdrückte Menschen auf der ganzen Welt einsetzt.

HEUTE, MORGEN

DIE KOREANISCHE WELLE (HALLUYU)

Hallyu oder die koreanische Welle beschreibt den unglaublichen Einfluss, den die koreanische Kultur auf die ganze Welt hat. Sie begann in den 1990er-Jahren, als sich koreanische Fernsehserien (K-Dramen) und Kinofilme in ganz Asien ausbreiteten, aber in den 2000er-Jahren nahm die Welle, angeführt von einem Boom der K-Pop-Musik, in der ganzen Welt Fahrt auf. Bei dieser »Welle« geht es aber um viel mehr als nur um K-Pop. Es geht auch um die weltweite Verbreitung von koreanischem Essen, Mode, Spielen, Kino, K-Dramen und sogar K-Beauty (koreanische Schönheitsprodukte).



CLEVERE ERFINDUNGEN

Der Walkman, VHS-Geräte und -Kassetten, CDs, DVDs, der Taschenrechner ... Manche dieser Dinge musst du vielleicht nachschlagen, aber weißt du, was sie alle gemeinsam haben? Es sind weltverändernde technische Erfindungen, und sie alle wurden in Japan entwickelt. Der Walkman revolutionierte die Musikindustrie lange vor dem iPod von Apple, während VHS die Filmindustrie veränderte, weil es die Filme in die Haushalte der Menschen brachte! Doch damit nicht genug: Zu den weiteren japanischen Erfindungen gehören die Satellitennavigation, der QR-Code, der Selfie-Stick und die älteste Version des 3D-Druckers. In jüngerer Zeit hat Japan auch stark in Roboter und künstliche Intelligenz investiert.



SMART CITIES

Smart Cities nutzen das Hochgeschwindigkeits-Internet und moderne, eng vernetzte Technologien, um alles effizienter zu machen – von der öffentlichen Gesundheit, dem Verkehr, der Energieversorgung, der Wasserversorgung und der Abfallentsorgung bis hin zur Art und Weise, wie die Menschen leben und arbeiten und wie sie mit ihrer Umwelt und der Regierung interagieren.

In China befindet sich mehr als die Hälfte aller Smart Cities der Welt, von etablierten Städten wie Peking und SHANGHAI bis zu neueren wie Shenzhen, das an Hongkong grenzt. Außerhalb Chinas ist Seoul in Südkorea eine pulsierende Smart City, und auch in Japan gibt es eine Reihe von Projekten, darunter die Woven City, die am Fuße des Mount Fuji gebaut wird. Diese Stadt ist als »lebendes Labor« zur Erprobung neuer Technologien konzipiert und wird selbstfahrende Fahrzeuge und solarbetriebene intelligente Häuser mit sensorgestützter KI zur Überwachung der Gesundheit sowie andere Roboter zur Unterstützung des täglichen Lebens umfassen!

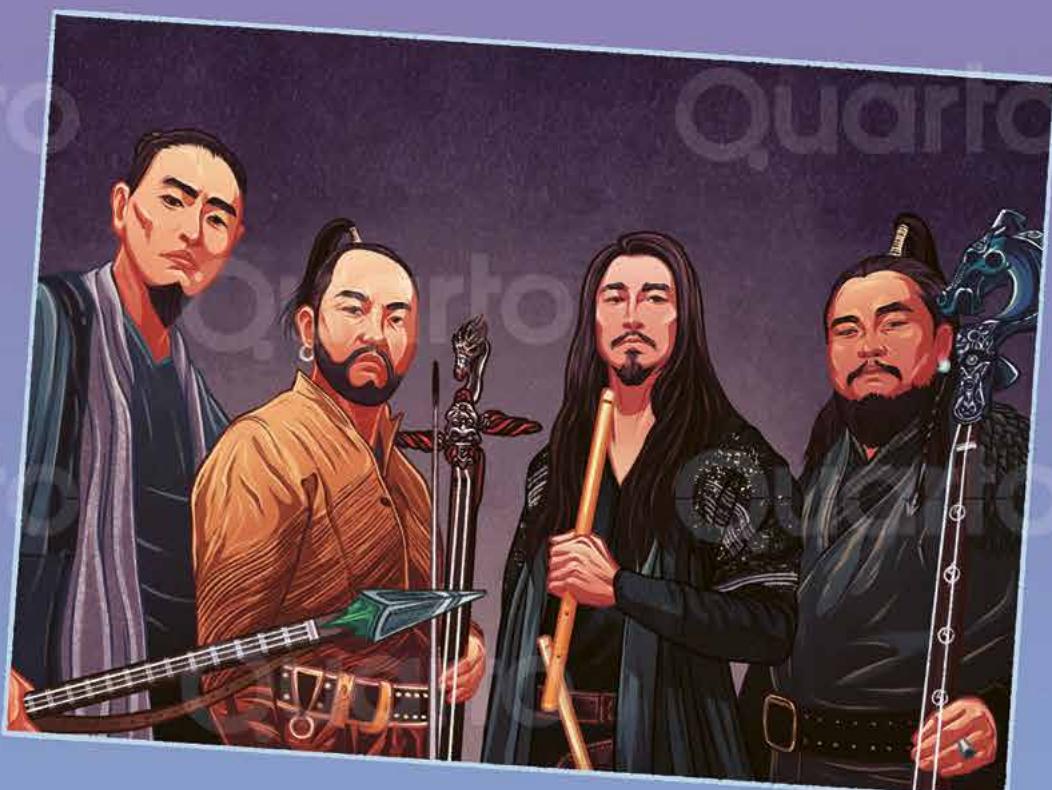


KARAOKE

Karaoke wurde 1971 von dem japanischen Musiker Daisuke Inoue erfunden, der die ganze Welt zum Singen bringen wollte. Da er seine Erfindung nicht patentieren ließ, hat er leider nicht viel Geld damit verdient, aber sein Konzept – in die Mikrofone zu singen und dabei die Texte auf einem Bildschirm zu verfolgen – wurde weltweit berühmt und erfüllte seinen Erfinder mit großem Stolz. In Japan, wo Karaoke-Boxen (private Karaoke-Räume) sehr beliebt sind, ist es immer noch ein großer Hit.

ROBOTIK

Zusammen mit Japan ist Südkorea eines der weltweit führenden Länder im Bereich der Robotik. Hier gibt es nicht nur Industrieroboter, die in der Fertigung arbeiten, sondern auch selbstfahrende Lieferroboter, Gefängniswärter und Stadtpolizisten, die für die Sicherheit auf den Straßen sorgen. Vielleicht siehst du auch Roboter in Restaurants, die Speisen zubereiten und Kunden bedienen. Oder Mini-Roboter in Schulen als Lehrassistenten und Lernbegleiter. Roboter werden in allen möglichen Bereichen des Lebens getestet. Wer weiß, wie die Zukunft aussehen wird!



DIE MUSIKSZENE IN DER MONGOLEI

Seit den 1990er-Jahren hat die städtische Jugend der Mongolei eine lebendige unabhängige Musikszene aufgebaut. In der Hauptstadt des Landes, Ulaanbaatar (UB), gibt es Jazzclubs, Pop-, Folk- und Rockbands sowie Rap- und Hip-Hop-Künstler. Viele von ihnen bleiben ihren Wurzeln treu und mischen traditionelle mongolische Instrumente und Kehlkopfgesang (Khoomei) mit anderen Musikstilen. Eine Band, THE HU, hat dies mit Heavy Metal getan. Sie haben international einen solchen Eindruck hinterlassen, dass sie zu einem Auftritt auf dem Coachella-Festival, einem der berühmtesten Musikfestivals der Welt, eingeladen wurden und die Band von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) zum Künstler für den Frieden ernannt wurde.

SÜDASIEN

In Südasien leben 2 Milliarden Menschen, ein Viertel der Weltbevölkerung. Als Geburtsstätte des Hinduismus, Jainismus, Buddhismus und Sikhi (Sikhismus) ist es eine unglaublich vielfältige Region mit einer langen und reichen Geschichte. Hier gibt es eine wunderbare Mischung aus Sprachen, Kochkünsten, Bräuchen und Religionen.

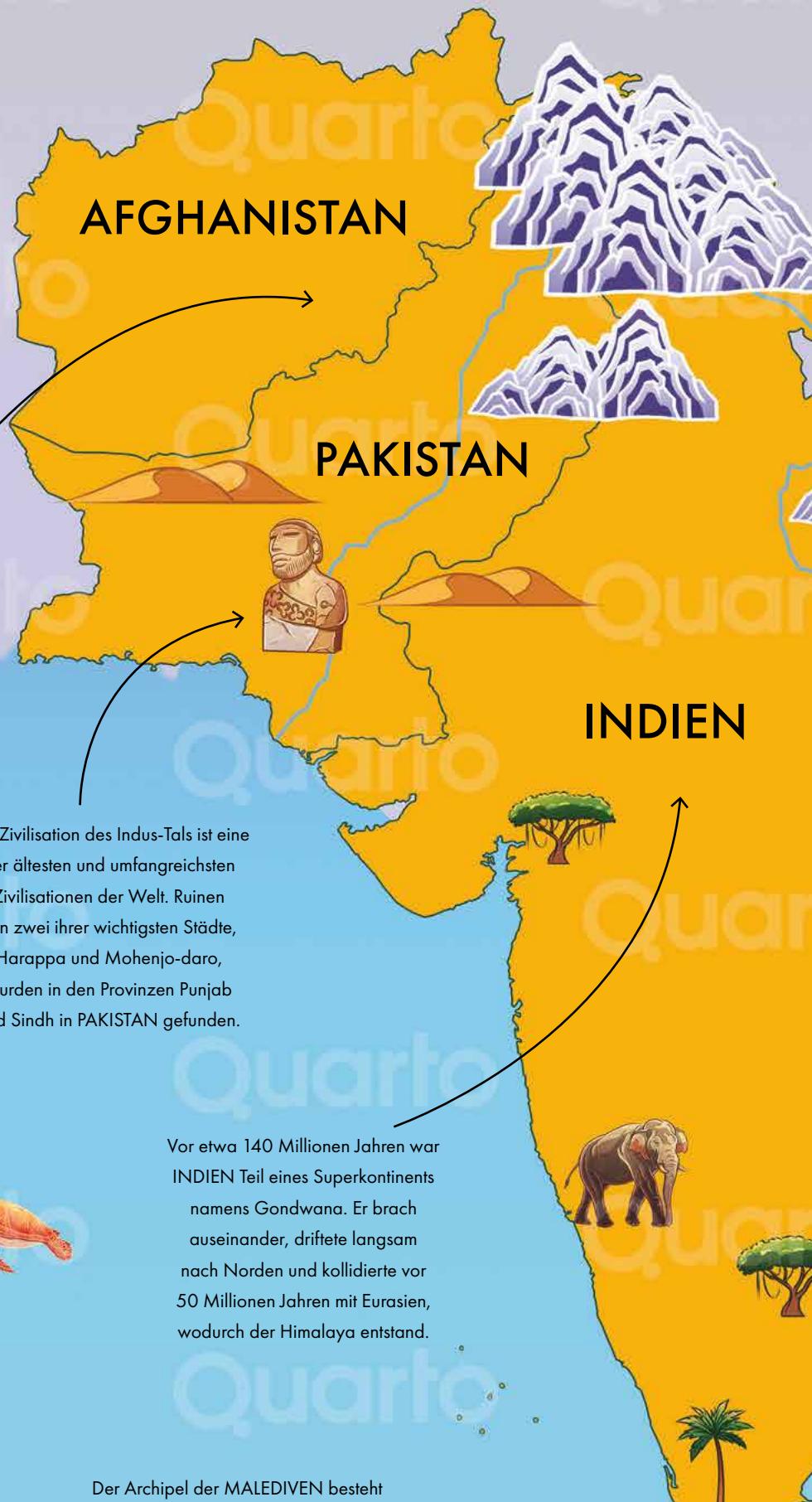


Kabul, die Hauptstadt AFGHANISTANS, war einst eine Stadt der Gärten. Der naturverbundene Kaiser Babur, Gründer des Mogulreiches, ließ hier den wunderschönen Bagh-e-Babur (Garten von Babur) anlegen.

Die Zivilisation des Indus-Tals ist eine ältesten und umfangreichsten Zivilisationen der Welt. Ruinen von zwei ihrer wichtigsten Städte, Harappa und Mohenjo-daro, wurden in den Provinzen Punjab und Sindh in PAKISTAN gefunden.

Vor etwa 140 Millionen Jahren war INDIEN Teil eines Superkontinents namens Gondwana. Er brach auseinander, driftete langsam nach Norden und kollidierte vor 50 Millionen Jahren mit Eurasien, wodurch der Himalaya entstand.

Der Archipel der MALEDIVEN besteht aus rund 1.200 Inseln mit strahlend weißen Korallensandstränden. Aber nur auf 200 dieser Inseln leben Menschen.





INDIEN erlangte 1947 die Unabhängigkeit von der britischen Herrschaft, aber die Stadt Puducherry (damals Pondicherry) stand bis 1954 unter französischer und der (heute indische) Staat Goa bis 1961 unter portugiesischer Herrschaft. Einige dieser kulturellen Einflüsse sind bis heute erhalten geblieben.

DER BANGLADESCH-KRIEG

Als die Briten 1947 Indien teilten (siehe Seite 35), wurde das neu geschaffene Pakistan in zwei Teile geteilt – Ost- (heute Bangladesch) und Westpakistan (heute Pakistan). Diese beiden Gebiete sind jedoch durch mehr als 1.600 km indisches Territorium getrennt. Angesichts der riesigen geografischen und kulturellen Kluft zwischen Ost und West kam es zu Spannungen, und in Ostpakistan formierte sich eine heftige Widerstandsbewegung. Der Befreiungskrieg begann im März 1971, nachdem das pakistanische Militär brutal gegen die Bengalen vorgegangen war, wobei schätzungsweise 500.000 bis 3 Millionen Bengalen getötet und 10 Millionen zur Flucht aus dem Land gezwungen wurden. Am 3. Dezember trat Indien in den Krieg ein, um Bangladesch und seine Freiheitskämpfer zu unterstützen, und am 16. Dezember kapitulierte Pakistan, ein Tag, der in Bangladesch als Bijoy Dibosh (»Tag des Sieges«) begangen wird.

EINE REISE DURCH DIE ZEIT

2500-1700 V. CHR.

ZIVILISATION IM INDUS-TAL

Diese Zivilisation erstreckte sich über mehr als 1 Million Quadratkilometer und umfasste einen Großteil Afghanistans, Pakistans und Nordwestindiens. Sie verfügte über gut geplante Städte mit ausgeklügelten Straßen, Wasser- und Abwassersystemen sowie den ersten Sanitäranlagen der Welt. Die Häuser hatten Bäder und einige sogar spülbare Toiletten!



300 V. CHR. - 1279 N. CHR.

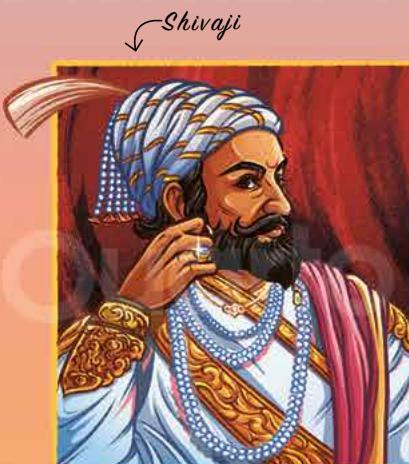
DIE CHOLA-DYNASTIE

Diese tamilische Dynastie war eine der am längsten herrschenden Dynastien der Welt. Sie entstand im Tal des Kaveri-Flusses in Südindien und entwickelte sich zu einer bedeutenden Seemacht. Durch ihre militärischen Invasionen und maritimen Handelsexpeditionen haben die Cholas die Sprache, Religion, Kunst und Architektur Südostasiens stark beeinflusst.

1674-1818 N. CHR.

DIE MARATHEN

Die Marathen waren eine Gruppe von Clans aus dem Hochland von Dekkan, die ein riesiges Reich in Indien errichteten. Sie führten Krieg gegen die Sultanate des Dekkan und das Mogulreich und konnten sich der Britischen Ostindien-Kompanie bis 1818 widersetzen, als die Briten sie im letzten Anglo-Maratha-Krieg besiegten.



1336-1646 N. CHR.

DAS VIJAYANAGAR-REICH

Dieses südindische Reich wurde nach seiner Hauptstadt Vijayanagar, der »Stadt des Sieges« (heute Hampi in Karnataka), benannt. Das Reich war berühmt für seine hinduistischen Tempel und Paläste mit kunstvollen Steinmetzarbeiten. Viele Jahre lang war es eine Barriere, die den Dekkan und Südindien vor den muslimischen Sultanaten im Norden schützte.

1747-1842 N. CHR.

DAS DURRANI-REICH

Ahmad Schah DURRANI war ein geschickter militärischer Befehlshaber, der den afghanischen Thron bestieg, die paschtunischen Stämme vereinigte und das Reich der Durrani gründete. Zu dieser Zeit war das Durrani-Reich nach dem Osmanischen Reich das zweitgrößte muslimische Imperium der Welt.



1858-1947 N. CHR.

BRITISCHE KOLONIALHERRSCHAFT IN INDIEN

Im Laufe eines Jahrhunderts baute Großbritannien seine Kontrolle über den indischen Subkontinent durch die gewaltigen Eroberungen der Britischen Ostindien-Kompanie aus. Von 1858 bis 1947 herrschte die britische Regierung direkt über den Subkontinent, eine Periode, die als British Raj bekannt wurde. Der Reichtum und die Ressourcen des indischen Subkontinents, des »Juwels in der Krone« des britischen Empire, trugen in hohem Maße zur Industrialisierung und zum Wohlstand Großbritanniens bei und unterstützten die Kriegsanstrengungen. Währenddessen litten viele Millionen India unter Razzien, Massakern, Armut und Hungersnot.

**4. JAHRHUNDERT V. CHR. –
11. JAHRHUNDERT N. CHR.
DAS KÖNIGREICH
ANURĀDHAPURA**

Dieses alte singhalesische Königreich in Sri Lanka ist nach seiner Hauptstadt Anurādhapura benannt, die an den Ufern des Flusses Aruvi Aru liegt. Um in dem heißen, trockenen Klima Pflanzen anbauen zu können, entwickelte das Königreich ein fortschrittliches Wassersystem mit Kanälen und Stauseen.

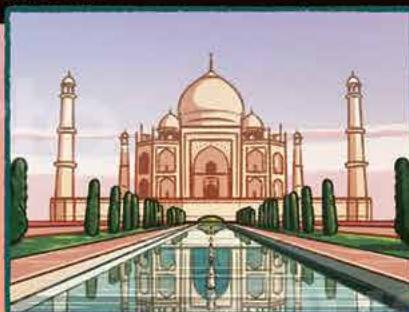


**530 V. CHR. – 1021 N. CHR.
DIE GANDHĀRA-ZIVILISATION**

Die Gandhāra-Zivilisation entstand im heutigen Nordwesten Indiens, Pakistans und Afghanistans und war vor der Ankunft des Islam in der Region ein wichtiges Zentrum des Buddhismus. In dieser Zeit wurden viele Stupas und Schreine gebaut, riesige Buddha-Statuen in Stupas errichtet und in Felswände gehauen.

**1526–1858 N. CHR.
DAS MOGULREICH**

Im Jahr 1526 fiel das Sultanat von Delhi an eine Armee unter der Führung des tschagataischen Turkfürsten Babur, einem Nachfahren von Timur und Dschingis Khan. Baburs Ur-Ur-Enkel Shah Jahān baute den TAJ MAHAL in Agra für seine Lieblingskönigin Mumtāz Mahal. Dieses berühmte Mausoleum aus weißem Marmor war mit Edelsteinen und Halbedelsteinen wie Rubinen, Saphiren und Jade verziert.



**1206–1526 N. CHR.
DAS SULTANAT VON DELHI**

Das Sultanat von Delhi war das erste islamische Großreich in Indien. Es wurde nach der Eroberung Delhis durch den ghuridischen Sultan Muhammad Ghori aus Afghanistan gegründet. Der erste und einzige weibliche Sultan des Sultanats war RAZIA SULTAN (sie lehnte den weiblichen Titel »Sultana« ab). Ihre Herrschaft wurde von ihren Feinden verkürzt, aber sie war eine weise und wohlwollende Herrscherin sowie eine eindrucksvolle Kriegerin.



**1947 N. CHR.
TEILUNG**

Jahrhundertlang leisteten die Menschen Widerstand und rebellierten gegen das britische Raj. Dann, 1947, kam das Ende, und Britisch-Indien wurde in ein erneut unabhängiges, mehrheitlich hinduistisches Indien und ein mehrheitlich muslimisches Pakistan aufgeteilt. Die Teilung löste eine Massenmigration von 12 bis 15 Millionen Menschen zwischen den beiden Ländern aus, die mit Unruhen und heftiger Gewalt auf beiden Seiten einherging. Es wird angenommen, dass bis zu 2 Millionen Menschen ihr Leben verloren. Die Region um die heftig umstrittene Grenze zwischen diesen beiden Ländern ist seither instabil.



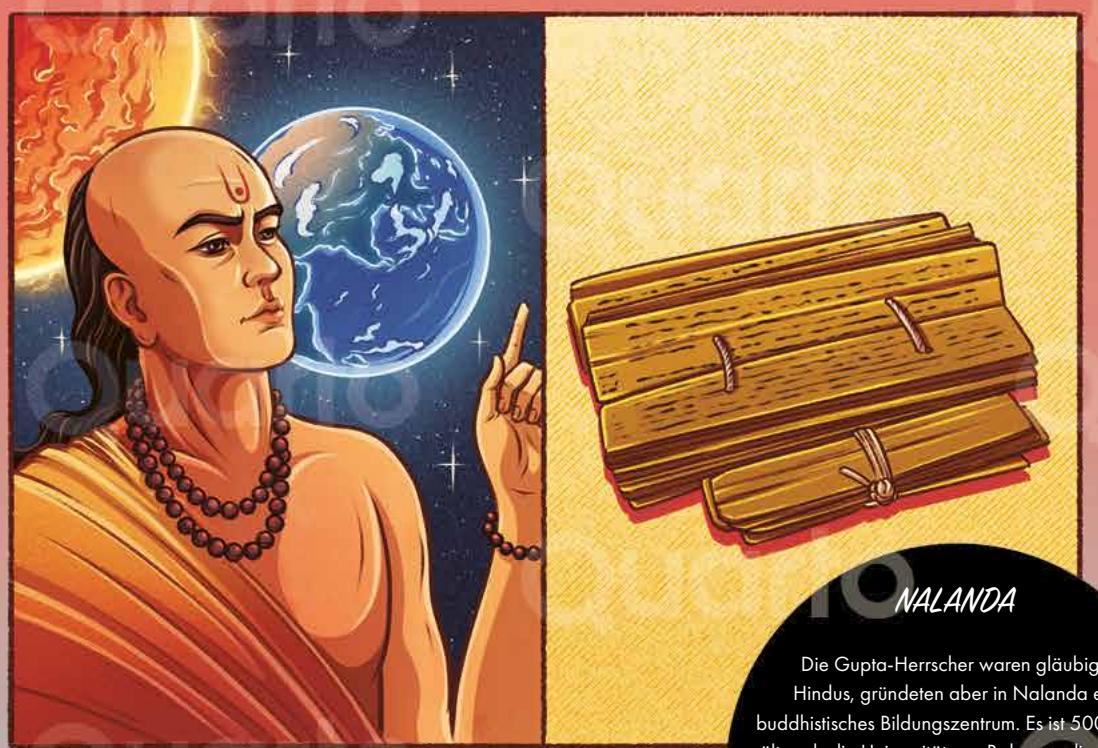
**2001–2021 N. CHR.
KRIEG IN AFGHANISTAN**

2001 marschierten die USA und ihre Verbündeten in Afghanistan ein, um das Taliban-Regime zu stürzen, das Al-Qaida, der für die Terroranschläge vom 11. September 2001 in den USA verantwortlichen Gruppe, Unterschlupf gewährt hatte. Die Taliban wurden gestürzt, und eine neue, vorübergehende Regierung wurde eingesetzt. Nach dem Abzug der US-Truppen aus Afghanistan im Jahr 2021 übernahmen die Taliban jedoch wieder die Kontrolle und führten ein brutales, strenges Regime ein, das die Rechte der Frauen stark einschränkte.

SCHLAGLICHTER DER GESCHICHTE

DAS GUPTA-REICH

Die Guptas herrschten vom 4. bis 6. Jahrhundert n. Chr. über einen großen Teil des indischen Subkontinents. Dies war eine Zeit unglaublicher Innovationen in Kunst, Literatur und Wissenschaft. Aufwendige Skulpturen wurden aus Terrakotta, Stein und Metall geschaffen. Dichter wie Kālidāsa schrieben Sanskrit-Gedichte und Theaterstücke. Und der Mathematiker und Astronom ARYABHATA arbeitete an frühen Formen der Algebra und Geometrie und berechnete den Wert von Pi auf vier Dezimalstellen ($\pi = 3,1416$).



NALANDA

Die Gupta-Herrcher waren gläubige Hindus, gründeten aber in Nalanda ein buddhistisches Bildungszentrum. Es ist 500 Jahre älter als die Universität von Bologna, die älteste Universität Europas. In Nalanda wurden Medizin, Mathematik und Philosophie gelehrt und es zog Gelehrte aus ganz Süd-, Zentral- und Ostasien an. Hier soll sich auch eine neunstöckige Bibliothek mit handgeschriebenen Palmblattmanuskripten befunden haben.



DIE KÖNIGLICHEN DAMEN DES MOGUL-REICHS

Historische Berichte über die Mogul-Ära konzentrieren sich oft auf ihre berühmtesten Kaiser – vom Gründer Babur bis zu Akbar, Jahāngīr und Shah Jahān. Aber es gab auch einige mutige und mächtige königliche Mogulinnen. Sie waren hochgebildet und nahmen oft Einfluss auf die Politik. Sie waren selbst wohlhabend und bauten Schiffe, Moscheen, Gräber, Bäder, Gärten und vieles mehr. Mariam-uz-Zamani zum Beispiel (auch bekannt als Harka Bai, eine hinduistische Rajputprinzessin, die Kaiser Akbar heiratete) betrieb einen erfolgreichen Handel mit Seide und Gewürzen am Roten Meer. Ihre Schwiegertochter Nūr Jahān war eine geschickte Jägerin, Kriegerin sowie Strategin und regierte an der Seite ihres Mannes, des Kaisers Jahāngīr. Die Mogulprinzessin Jahanara war nicht nur Dichterin und Betreiberin eines Hafens und eines Handelsschiffs, sondern auch Architektin. Sie entwarf und baute den Chandni Chowk, einen berühmten Basar, den es heute noch in Delhi gibt.



FREIHEITSKÄMPFER

Die indische Unabhängigkeitsbewegung brachte Freiheitskämpfer aus dem gesamten indischen Subkontinent zusammen. Diese Männer und Frauen stammten aus allen Gesellschaftsschichten – von königlichen und elitären Familien bis hin zu Bauern und der Arbeiterklasse – und hatten auch einen unterschiedlichen religiösen Hintergrund. Ihre Methoden des Widerstands und der Rebellion waren unterschiedlich, aber sie alle einte ein gemeinsames Ziel: der Kolonialherrschaft ein Ende zu setzen. Die Unruhen nahmen immer mehr zu, und die Unabhängigkeitsbewegung gewann mit der Zeit immer mehr an Schwung, insbesondere während des Zweiten Weltkriegs. Großbritannien erkannte schließlich, dass es unmöglich sein würde, diese Rebellionen zu kontrollieren. 1947 wurde das indische Unabhängigkeitsgesetz im Eilverfahren verabschiedet und die Briten zogen sich vom indischen Subkontinent zurück.

DAS REICH DER SIKH

Das Sikh-Reich wurde vom Sikh-König Maharaja Ranjit Singh gegründet, der den Spitznamen Sher-e-Punjab (der »Löwe vom Punjab«) trug. Es war ein blühendes, weltliches Reich mit der Hauptstadt Lahore. Nach dem Tod von Maharaja Ranjit Singh war das Reich jedoch geschwächt und wurde schließlich von der britischen Ostindien-Kompanie besiegt.



DIE WELTKRIEDE

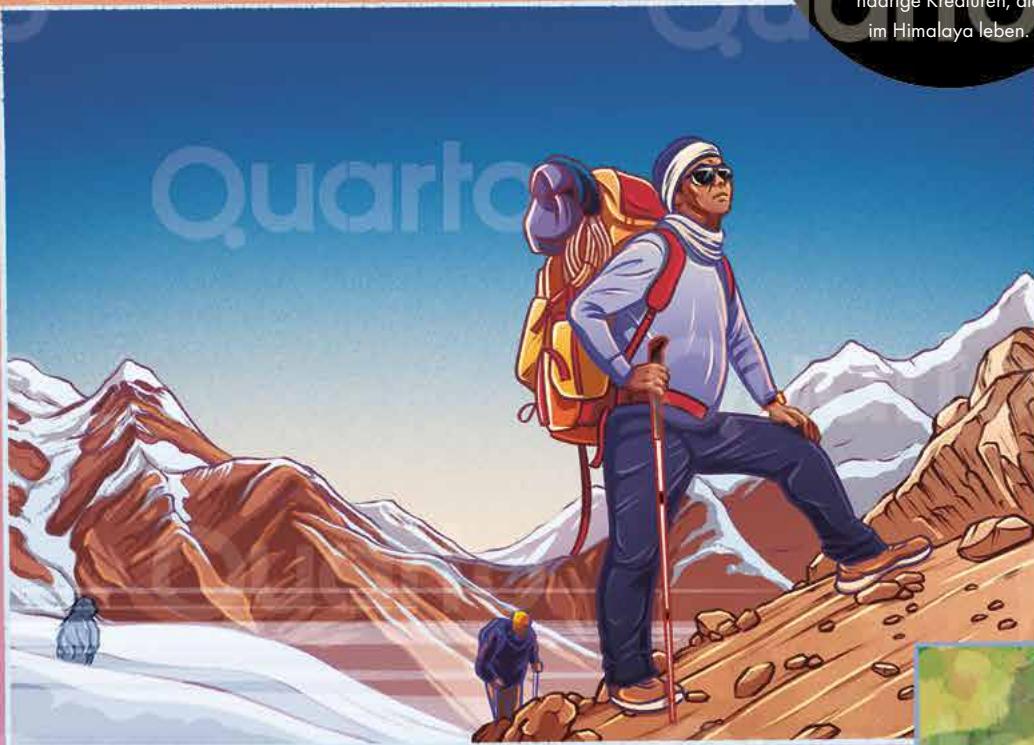
Millionen von Soldaten, die in beiden Weltkriegen kämpften, kamen aus Südasien – 1,5 Millionen im Ersten Weltkrieg und 2,5 Millionen im Zweiten Weltkrieg. Viele stammten aus Dörfern in Punjab und Rajasthan und aus den Bergen von Garhwal und Nepal. Sie kämpften überall, von der Westfront in Europa bis nach Vorderasien, und noch viel mehr schufteten in Fabriken, auf Feldern und in Minen zu Hause, um Waffen, Munition, Textilien, Lebensmittel und andere Ressourcen für die Kriegsanstrengungen zu liefern. Ihr Beitrag war von enormer Bedeutung, aber ihre Geschichte wird oft vergessen.

Indische Kavalleristen aus Punjab in Frankreich, 1917.

VÖLKER UND KULTUR

GESCHICHTEN VOM YETI

Es gibt keine bestätigten Sichtungen, aber die Sherpa haben viele Geschichten über mysteriöse Yetis zu erzählen – starke, große und haarige Kreaturen, die im Himalaya leben.



DIE SHERPA

Die Sherpa (Sharwa) sind ein Bergvolk tibetischer Herkunft, das in den hoch gelegenen Tälern des Himalaya in Nepal, Sikkim in Indien und Tibet (einer autonomen Region Chinas) lebt. Sie folgen einer Mischung aus Buddhismus und Animismus und glauben, dass die Berge die heiligen Wohnstätten von Göttern und Göttinnen sind, die man verehren muss, anstatt sie zu bezwingen.

Bevor sie einen Berg besteigen, bringen die Sherpa der Schutzgottheit des Berges Weihrauch-, Blumen- und Essensgaben dar und bitten um die Erlaubnis, den Berg besteigen zu dürfen, und um sicheres Geleit.

DIE VEDDA

Dieser Stamm von Jägern und Sammlern lebt in den dichten Wäldern Sri Lankas. Die Vedda, ein Volk, das die Naturgeister verehrt, sind die Ureinwohner der Insel. Traditionell jagten sie mit Pfeil und Bogen, suchten nach Früchten und sammelten wilden Honig.

Einige leben noch immer auf diese Weise, aber aufgrund der Abholzung und Besiedlung musste die große Mehrheit in Dörfer umziehen und einen moderneren Lebensstil annehmen.



DIE BHIL IN INDIEN

Die Bhil sind eine der größten und ältesten Ethnien Südasiens und in ganz Indien zu finden, von Rajasthan und Gujarat bis Madhya Pradesh und Maharashtra. Ihr Name leitet sich von dem dravidischen Wort für Bogen ab. Denn schon immer waren sie für ihre Fähigkeiten im Bogenschießen bekannt. Sie tragen farbenfrohe Stoffe und die Frauen unverwechselbaren handgefertigten Silber- und Messingschmuck, wie zum Beispiel Armreifen, Armbänder, Halsketten, Nasenringe, Ohrringe, Amulette und Fußkettchen.





LANGAR

Langar ist die gemeinsame vegetarische Mahlzeit, die in den Gurudwaras genannten Sikh-Tempeln frisch zubereitet und serviert wird. Es wird allen, die eintreten, kostenlos angeboten, unabhängig davon, wer du bist, woher du kommst oder welcher Religion du angehörst. Im Goldenen Tempel in Amritsar, Indien, wird das Essen in riesigen Metallschüsseln gekocht und handgerollte Fladenbrote, sogenannte Roti, werden auf riesigen heißen Platten und in Roti-Maschinen zubereitet. Beim Langar werden täglich 100.000 Menschen verpflegt!

DIE GEWÜRZDOSE

Die Gewürzdose (oder Masala Dabba) gehört zur Grundausstattung in südasiatischen Küchen. Diese oft aus Edelstahl oder Messing gefertigte Dose enthält kleine Behälter, die mit bunten Gewürzen gefüllt sind. Die Gewürzmischung variiert von Küche zu Küche, kann aber Chilipulver, gemahlenen Kreuzkümmel und Koriander, Kurkuma sowie Gewürze als Saat enthalten, wie schwarze Senfkörner, Kreuzkümmelsamen, Zimtrinde, Nelken und Kardamomsamen.



TANZ

Südasien hat eine reiche Tradition des Tanzes. Einige Tänze wie Bharatanatyam und Kathak mit ihrer komplexen Fußarbeit und ihren eleganten Formen haben ihren Ursprung in hinduistischen Tempeln (obwohl Kathak von den Mogulhöfen übernommen wurde und sich zu einer Mischung aus hinduistischen und islamischen Einflüssen entwickelte). In ähnlicher Weise werden maskierte Tänze in Bhutan und Nepal (sowie in Tibet in Ostasien) von buddhistischen Mönchen in Klöstern aufgeführt. Andere Tänze, wie Bhangra und der Attan-Tanz mit seinen hypnotisierenden Dhol-Schlägen, haben ihre Wurzeln in der Volkstradition. Bhangra entstand in den bäuerlichen Gemeinschaften des Punjab, um die Ernte zu feiern, und der von den Taliban verbotene ATTAN-TANZ unter freiem Himmel hat seinen Ursprung in den paschtunischen Stämmen Afghanistans und Pakistans.

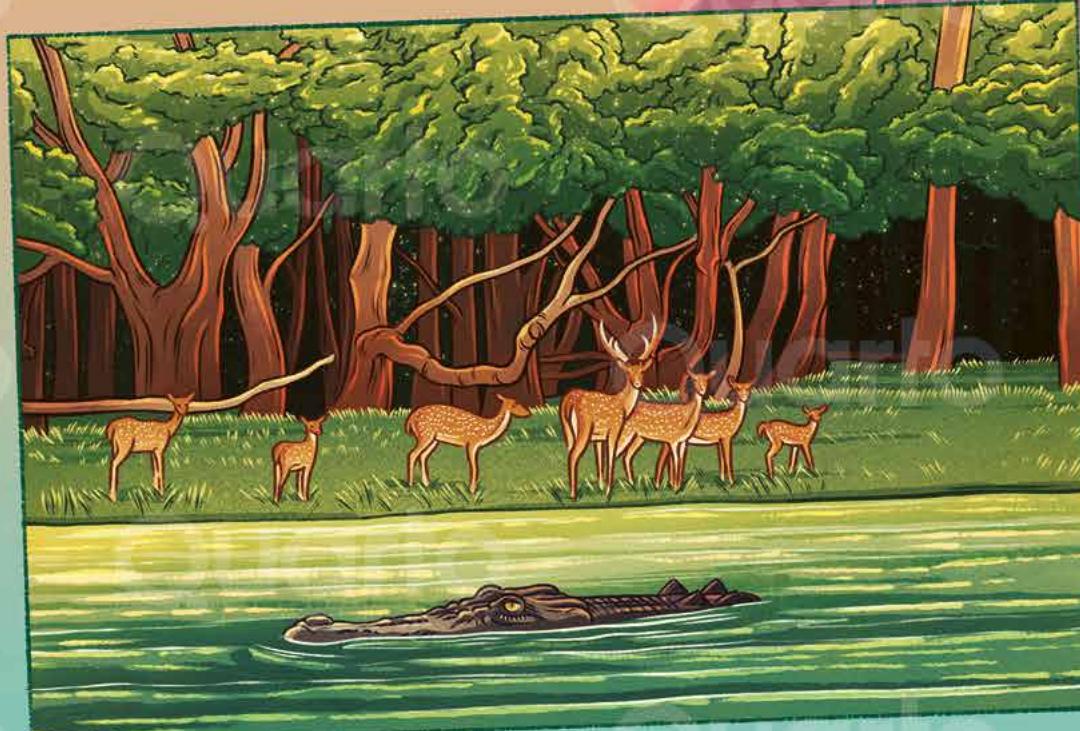


QAWWALI

Die Qawwali-Musik in Südasien reicht in das 13. Jahrhundert zurück. Sie hat persische Wurzeln und ist Teil der Sufi-Tradition des Sama – des spirituellen Hörens. Es ist eine kraftvolle Mischung aus Poesie und Gesang, begleitet von Hintergrundgesang und rhythmischem Klatschen sowie Instrumenten wie Tabla, Dholak und Harmonium. Die Musik beginnt sanft und steigert sich in ihrer Intensität, bis sie einen emotionalen Höhepunkt erreicht. Ursprünglich wurde Qawwali in Sufi-Schreinen oder Dargahs gespielt, heute hört man es überall, von Dargahs und privaten Versammlungen bis hin zu ausverkauften Konzerten. Diese Musikform, die seit Langem in Indien, Pakistan und Afghanistan populär ist, wurde international durch das Werk von Nusrat Fateh Ali Khan und in jüngerer Zeit durch Künstler wie ABIDA PARVEEN berühmt.

WILDTIERE UND LANDSCHAFTEN

In Südasien gibt es die unterschiedlichsten Landschaften zu entdecken, von hoch aufragenden Bergen und sanften grünen Hügeln bis hin zu Mangrovenwäldern, tropischen Regenwäldern und weitläufigen Sandstränden. Tiger, Leoparden, Elefanten und Faultiere durchstreifen das Land, während der Golf von Bengalen, das Arabische Meer und der Indische Ozean voller Meeresbewohner sind, darunter Blauwale, Riffhaie, Mantarochen und Meeresschildkröten.



DER BENGALISCHE TIGER

Bengalische Tiger, die in Indien, Bangladesch, Bhutan und Nepal vorkommen, sind wilde Nachsjäger und die größten Raubtiere in ihrem Lebensraum, was bedeutet, dass sie an der Spitze ihrer Nahrungskette stehen!



DIE SUNDARBANS

Die Sundarbans, die sich durch den Nordosten Indiens und den Süden Bangladeschs erstrecken, sind ein riesiges Gebiet mit Wasserstraßen, Wattenmeer und Inseln im Golf von Bengalen. Es handelt sich um den größten Mangrovenwald der Welt, was ihn zu einer wichtigen CO₂-Senke macht. Die smaragdgrünen Wälder und Salzwassersümpfe sind die Heimat von über 300 Vogelarten und einer Reihe gefährdeter Tiere wie dem Bengalischen Tiger, der Indischen Python, dem SALZWASSERKROKODIL, dem AXISHIRSCH und den Irawady-Delfinen. Leider ist dieses reichhaltige Ökosystem durch den steigenden Meeresspiegel, extreme Wetterereignisse und die Abholzung der Wälder bedroht.

DER HIMALAYA

Dieses majestätische Gebirge erstreckt sich über den Nordosten Indiens und durchquert Teile von Afghanistan, Pakistan, Indien, Nepal, Bhutan und China. Es mag für seine schneebedeckten Gipfel berühmt sein, aber es gibt auch Bergseen, alpine Wiesen und gemäßigt Grasland mit tropischen immergrünen Wäldern in seinen Ausläufern.





DAS MEER DER STERNE

Im Spätsommer, wenn es auf der Insel Vaadhoo auf den Malediven dunkel wird, lässt das biolumineszierende Plankton im Wasser die an die Küste gespülten Wellen neonblau leuchten und erweckt den Eindruck eines funkelnnden Sternenmeeres!



BLAUWALE

Blauwale sind die größten Tiere, die je auf der Erde gelebt haben. Allein ihre Zunge kann so viel wiegen wie ein Elefant! Einst gab es diese prächtigen Tiere in Hülle und Fülle, doch sie wurden vom Menschen stark gejagt und sind heute vom Aussterben bedroht. In Südasien findet man sie in den Gewässern von Sri Lanka und den Malediven.



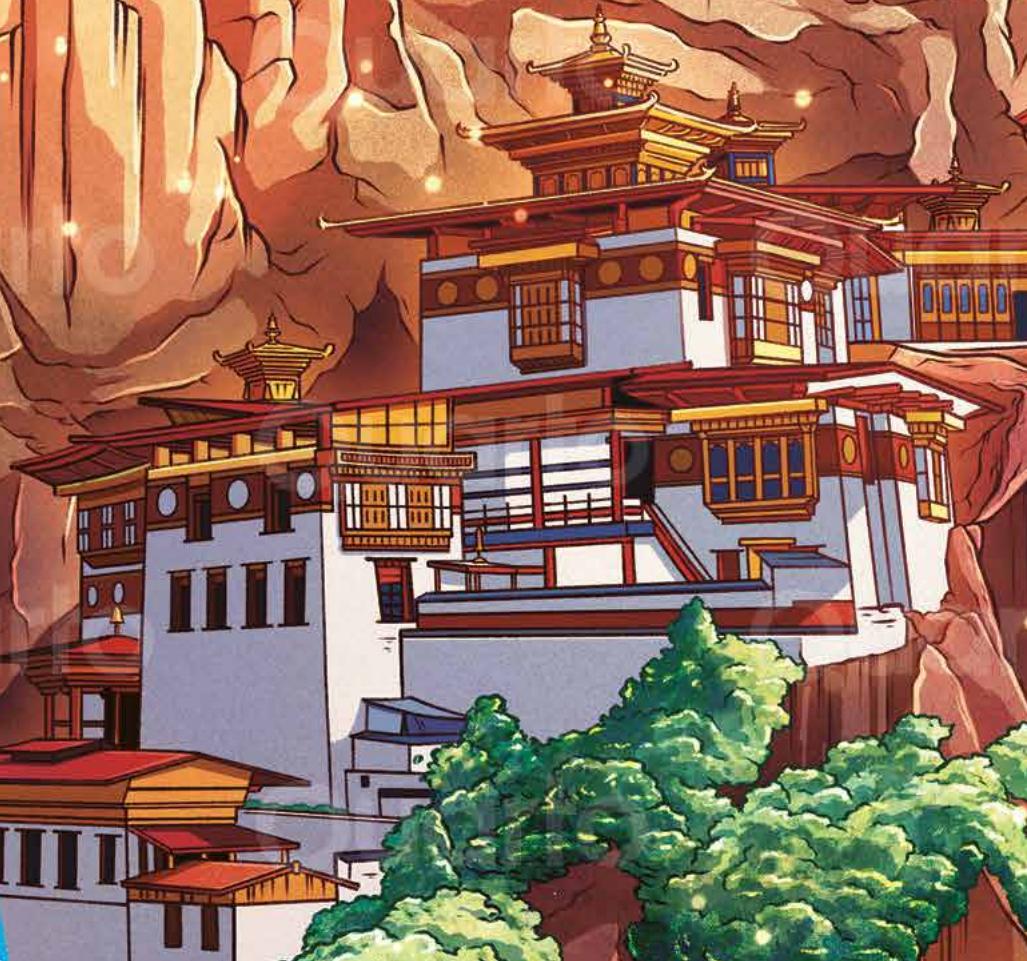
BANYANBÄUME

Banyanbäume stammen vom indischen Subkontinent, sind aber in ganz Südasien verbreitet. Sie sind Feigenbäume mit wilden, weit ausladenden Ästen und herabhängenden Luftwurzeln, die einen einzelnen Baum wie einen ganzen Wald erscheinen lassen können. Der Große Banyanbaum in der Nähe von Kalkutta in Indien bedeckt eine erstaunliche Fläche von 14.500 Quadratmetern. Ein einziger Baum!

BLAUE MOSCHEE

Der originale Hazrat-Ali-Schrein in Afghanistan wurde im 13. Jahrhundert von Dschingis Khan zerstört, aber im 15. Jahrhundert von den Timuriden in noch größerer Form wieder aufgebaut.

Wegen seiner auffälligen Tonfliesen und der komplizierten geometrischen Muster in leuchtenden Blautönen ist er auch als Blaue Moschee bekannt und ein hervorragendes Beispiel für islamische Architektur.



SPEKTAKULÄRE AUSBLICKE

In Südasien gibt es viele spektakuläre Sehenswürdigkeiten – von antiken Städten und kunstvoll gestalteten Tempeln, Stupas, Schreinen und Moscheen bis hin zu beeindruckenden Palästen und Festungen.

PARO TAKTSANG

Paro Taksang ist ein buddhistisches Kloster, das an der Seite eines Berges in Bhutan liegt, 3.000 Meter über dem Paro-Tal. Erbaut im 17. Jahrhundert und nach einem Brand im Jahr 1998 wieder aufgebaut, schimmert dieser atemberaubende Komplex mit seinen weiß getünchten Wänden sowie den rot und gold gestrichenen Dächern an der Felswand. Der Weg nach oben ist lang und beschwerlich. Der Aufstieg auf den steilen Bergpfaden, die durch dichte Kiefernwälder führen, dauert viele Stunden. Auf dem Weg kommt man an Gebetsfahnen mit Botschaften für Frieden, Kraft, Weisheit und Glück vorbei. Es heißt, dass der Wind ihre guten Wünsche zu allen Menschen trägt.

VARANASI

Die alte Stadt Varanasi, die auch als Banaras oder Kashi bekannt ist, liegt mit ihren Ghats (Ufertreppen), Terrassen und Tempeln am westlichen Ufer des Flusses Ganga. Sie ist die älteste durchgehend bewohnte Stadt Indiens und hat zusammen mit dem Fluss eine tiefe spirituelle Bedeutung für die Hindus.

SIGIRIYA

Sigiriya (»Löwenfelsen«) ist eine uralte Felsenfestung, die sich aus dem Dschungel erhebt und die zentralen Ebenen von Sri Lanka überragt. Sie wurde im 5. Jahrhundert während der Herrschaft des Maurya-Königs Kashyapa erbaut. Die Treppe, die zur Festung hinaufführt, ist zwischen zwei riesigen Löwentatzen in den Fels gehauen.

